

# FUWUO

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 29. Mai 1984

# Dresdens Triumph!

Das 33. Finale um den FDGB-Pokal endete mit einem 2:1-Sieg über Meister BFC Dynamo • Entscheidung fiel erst in der Schlußphase der lange Zeit vom Sieger geprägten Partie • 48 000 erlebten würdigen Saison-Höhepunkt im Stadion der Weltjugend



Jubelstimmung um Dresdens Trainer Klaus Sammer



Sprint nach dem Ball: Dörner, Ernst. Im Dynamo-Wettkampf dominierte schließlich Dresden.

## Platz 1 noch im Visier

Bei der Junioren-EM in Moskau besitzt die DDR nach einem 1 : 1 gegen England und einem 4 : 0 über Luxemburg noch Chancen auf den Sieg in der Gruppe 3. Das setzt am Dienstag aber auf jeden Fall einen Sieg über die führende UdSSR-Auswahl voraus!

## Chemie bleibt „oben“

In den beiden Ausscheidungsspielen zum Verbleib in der Oberliga setzte sich Chemie Leipzig mit 1 : 1 und 2 : 1 gegen den 1. FC Union Berlin durch. Damit gehören die Wuhlheider gemeinsam mit Halle 84/85 der Liga an.

Fotos: Thonfeld, Schläge



# UNSER STANDPUNKT

Pfingsten 1979 war es. In unserer Hauptstadt gestaltete sich das Nationale Jugendfestival zu einem machtvollen Bekenntnis der jungen Generation zu ihrem Vaterland DDR. In über 2000 Veranstaltungen feierte die FDJ mit ihren Gästen. Keine Frage, Kultur und Sport waren in großer Vielfalt vertreten. Auch der Fußball selbstverständlich!

Jetzt, da im Programm für das Nationale Jugendfestival, wieder zu Pfingsten, das große Fußball-Jugendturnier „Wer schlägt die DDR-Juniorenauswahl“ angekündigt ist, werden Erinnerungen geweckt. Vor fünf Jahren hieß es über das Festival-Fußballturnier für Lehrlingsmannschaften in unseren Spalten: Spielfreude, Begeisterung und 135 Tore! Nach 28 Spielen standen der Sieger und die Plazierten fest. Die Betriebsberufsschule des VEB Technische Gebäudeausrüstung Hennickendorf gewann den Pokal vor der BBS des VEB

Solidor Heiligenstadt und der BBS der Zentralwerkstatt Gräfenhainichen.

Das große Erlebnis Turnier, gut organisiert, niveauevoll – so verabschiedeten sich damals die jungen Freizeit-Fußballer. 2031 Mannschaften hatten an den Qualifikationsspielen teilgenommen. Der Lehrlingsfußball war

den Sinn, sich regelmäßig sportlich zu betätigen, in ihre Orte, Kreise und Bezirke zurück.

Gräfenhainicher Jungen werden auch diesmal dabei sein. Ihre Teilnahme als Vertreter des Bezirkes Halle ist in der Liste fixiert, die dieser Tage der fuwo zuzug und das Feld der 16 Mann-

Cottbus kommt die BBS-Mannschaft von GSP Schwarze Pumpe. Dresden meldete den VEB Erntemaschinen Singwitz, Erfurt den VEB Mikroelektronik, Betriebschule „Karl Marx“ aus der Blumenstadt, Frankfurt (Oder) die BBS vom PCK Schwedt, Gera die Betriebsschule Carl Zeiss Jena, Betrieb Göschwitz.

Neben den erwähnten Jungen aus Gräfenhainichen sind weiter am Ball: LWH Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt, BS Flachglaskombinat Torgau, EOS „Humboldt“ Magdeburg, LTA Neubrandenburg, Betriebsteil Neustrelitz, BBS Landtechnische Industrieanlagen Nauen, Bauelementewerk Stralsund, DR BW Hagenow, BS Fahrzeug- und Jagdmaschinenwerk „Ernst Thälmann“ Suhl, Wismut-Bergbaubetrieb Königstein.

Und natürlich unsere Juniorenauswahlspieler, die sich in zwei Kollektiven formieren. Alles ist klar: Der Festival-Fußball kann zu Pfingsten rollen!

## Der Festival-Ball kann rollen

Von  
Joachim Pfitzner

in allen Bezirken in Schwung gekommen. Und ob es die Jungen von der Maxhütte waren, die künftigen Agrotechniker aus dem Volkseigenen Gut in Langenstein-Bönnshausen im Kreis Halberstadt, die angehenden Landmaschinenschlosser des Kreisbetriebes für Landtechnik aus Sanitz im Bezirk Rostock oder die Koch- und Kellnerlehrlinge der BBS HO-Gaststätten Berlin – sie alle trugen den Festivalgedanken,

schaften umfaßt BBS „Richard Sorge“ steht da für die Jungen aus der fuwo-ballbegeisterten und mit unserem Fußballverband durch viele Veranstaltungen eng verbundenen Stadt im Kreis Bitterfeld.

Eine gute Mischung! So läßt sich das Teilnehmerfeld für das 84er Fußball-Pfingsten charakterisieren. Sozusagen Gastgeber sind die Berliner Jungen aus der VSG Weinbergsweg. Aus

## POST '84

### Jubiläum in Münchenbernsdorf

60 Jahre Fußball in Münchenbernsdorf. Die Kleinstadt im Bezirk Gera, bekannt durch ihre Teppichindustrie, begeht dieses Jubiläum mit einer Festwoche vom 1. bis 9. Juni. Die Fußballer der BSG Fortschritt als größte Sektion ihrer Gemeinschaft mit elf Mannschaften, davon acht im Nachwuchsbereich, können ebenfalls auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Eine kleine Schar von Arbeitersportlern war 1924 trotz Anfeindungen des bestehenden bür-

viermal, Dörner, Streich und Schönig jeweils zweimal. Hier die Aufteilung auf die einzelnen Spieljahre: 1971/72 Schönig (Vorwärts Stralsund), Seguin (1. FC Magdeburg), Croy (Sachsenring Zwickau); 1972/73 P. Dücke (FC Carl Zeiss Jena), Dörner (Dynamo Dresden), Blochwitz (FC Carl Zeiss Jena), Kreische (Dynamo Dresden), Streich (1. FC Magdeburg), Heine (Chemie Leipzig); 1974/75 Irmischer (FC Carl Zeiss Jena), Pommerecke (1. FC Magdeburg), Schönig; 1975/76 Croy, Zimmer (Wismut Aue); 1976/77 Croy 2mal; 1978/79 Streich; 1981/82 Heidler (Dynamo Dresden), J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt); 1982/83 Benkert (FC Rot-Weiß Erfurt); 1983/84 Dörner.

Altersgruppen beschließen, wenn alle Voraussetzungen dafür gegeben sind“, heißt es weiter.

### Wer darf teilnehmen?

Ist es eine Festlegung, daß nur die bestplatzierten Mannschaften nach dem Landesmeister am UEFA-Cup teilnehmen dürfen (außer Pokalsieger), oder kann jeder Landesverband, entsprechend der festgelegten Anzahl, auch Klubs nominieren, die nicht auf den Plätzen 2, 3 oder 4 liegen?

Harald Rösch, Leipzig  
Die UEFA hat in ihrem Reglement (Anhang 2) die Teilnahme am UEFA-Cup wie folgt festgelegt: „Im Falle von zwei Vertretern der Zweit- und Drittplazierte oder gegebenenfalls der Sieger eines anderen nationalen Wettbewerbs, sofern die UEFA diesen vor Beginn der Spielzeit anerkannt hat.“

### Schiedsrichterwege

Wieviel Kilometer läuft ein Schiedsrichter durchschnittlich bei einem Spiel, das 90 Minuten dauert?

Carl Helmut, Neupetershain  
Vier bis sechs Kilometer, wobei das neben der Kondition des Unparteiischen auch von der Größe des Platzes und dem Spielverlauf abhängig ist.

### Abzeichen, Wimpel ...

Als eifriger fuwo-Leser suche ich auf diesem Wege Sportfreunde aus

der DDR, die mit mir Fußballsovereignirs, Abzeichen der Klubs, Wimpel, auch von Landesverbänden, austauschen. Meine Anschrift: ul. Sienkiewicza 1/6, 09-100 Plonsk, VR Polen.  
Robert Taborek, Plonsk/VR Polen

## Die besondere Frage

### EC-Endspiel-Schiedsrichter

Mit großer Aufmerksamkeit habe ich die Nominierung von Adolf Prokop als Schiedsrichter für das Europapokalendspiel der Pokalsieger zwischen dem FC Porto und Juventus Turin am 16. Mai in Basel gelesen. Diese ehrenvolle Berufung ist eine Wertschätzung der UEFA gegenüber dem DFV der DDR und den Schiedsrichtern unserer Republik. In diesem Zusammenhang habe ich zwei Fragen: Wie verteilen sich die Schiedsrichtereinsätze bei den Europapokalendspielen auf die einzelnen Landesverbände? Gibt es Unparteiische, die schon alle drei Europapokalfinals geleitet haben?

Klaus Gerber, Magdeburg

In den bisherigen 104 Endspielen der drei Europapokalwettbewerbe für Klubmannschaften wurden 70 Schiedsrichter von 20 Landesverbänden eingesetzt. Sie verteilen sich folgendermaßen: BRD 12 Einsätze (3 EC I/3 EC II/6 EC III), Italien 11 (2/3/6), Niederlande 10 (3/3/4), Frankreich 9 (4/2/3), Belgien 8 (3/2/3), Schweiz 8 (2/2/4), Ungarn 7 (2/3/2), Österreich 7 (2/2/3), England 6 (3/1/2), Schottland und Spanien je 5 (1/2/2), DDR 4 (0/0/4), Jugoslawien, Portugal und Rumänien je 2 (1/0/1), UdSSR 2 (0/0/2), CSSR und Griechenland je 1 (0/1/0), Bulgarien und Irland je 1 (0/0/1). Bei den Finalspielen 1983/84 kommt Schweden (EC I) hinzu. Die DDR verzeichnet den ersten Einsatz im EC II, die BRD und die Schweiz den siebenten bzw. fünften im EC III. Lobello (Italien) leitete fünf Endspiele, Palotai (Ungarn) und Scheurer (Schweiz) je vier. Sieben Unparteiische wurden dreimal, zehn zweimal (darunter Rudi Glöckner aus unserer Republik) sowie fünfzig je einmal (unter ihnen aus der DDR Gerhard Kunze und Adolf Prokop) eingesetzt. Lobello und Palotai fungierten schon in Endspielen aller drei EC-Wettbewerbe.

### Wir im „35.“

gerlichen Vereins und ohne jede finanzielle Unterstützung darangegangen, den Fußballsport im Ort zum Leben zu verhelfen. Jetzt ist durch die Unterstützung des Trägerbetriebes und durch die tatkräftige Mithilfe vieler Münchenbernsdorfer die gesamte Sportanlage rekonstruiert worden. Die Willi-Sänger-Sportanlage ist Heimstatt für mehr als 600 Aktive in elf Sektionen. Die Münchenbernsdorfer Fortschritt-Fußballer haben schon einige Höhepunkte erlebt. Das Bezirksligakollektiv stellte sich als Übungspartner für unsere Nationalmannschaft zur Verfügung, spielte gegen die Oberligavertretungen des FC Carl Zeiss Jena und von Wismut Aue, maß die Kräfte mit den Soldaten einer sowjetischen Garnison und hat engen Kontakt zu einer Gemeinschaft in der CSSR.

Günter Fricke, Münchenbernsdorf

### Wie oft die Höchstnote?

Der Dresdner Libero Hans-Jürgen Dörner hat für seine ausgezeichnete Leistung im Oberliga-Punktspiel gegen den FC Hansa Rostock am 23. Spieltag in der fuwo-Punktwertung die Höchstnote 10 bekommen. Das war die erste und einzige in dieser Saison. Welche Spieler haben das in den zurückliegenden Jahren noch geschafft?

Thomas Fritsch, Saalfeld

In den zurückliegenden 13 Meisterschaftsjahren seit 1971/72 wurde die Höchstnote 10 in der fuwo-Punktwertung 21mal vergeben. Sie verteilt sich auf 15 Spieler. Croy erhielt sie

### Seit wann „Gelb“ und „Rot“?

Wann wurden bei uns die gelben und roten Karten als deutlich sichtbares Zeichen für eine Verwarnung bzw. einen Feldverweis eingeführt?

Heiner Kiesling, Coswig

Bei der WM-Endrunde 1970 in Mexiko operierten die Schiedsrichter erstmals mit roten und gelben Karten. Gleich in der darauffolgenden Saison 1970/71 wurden sie dann auch bei uns eingeführt. Sie gelten laut Spielordnung des DFV der DDR für die Oberliga und Junioren-Oberliga sowie im Männerspielbetrieb der Liga, Bezirksliga und Bezirksklasse. „Gleiche Festlegungen können die BFA und KFA für die ihnen unterstehenden weiteren Spielklassen und

## DAS ZITAT

Aus dem Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des Zentralkomitees der SED.

Ein bedeutendes gesellschaftliches Ereignis war der VII. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR, an dem eine Delegation des Zentralkomitees unter Leitung des Genossen Erich Honecker teilnahm. Wie die gesamte Wahlbewegung im DTSB, so zeugte auch der Verlauf des VII. Turn- und Sporttages vom festen Vertrauen der Sportlerinnen und Sportler in die Politik unserer Partei. Mit Freude und Stolz wurden von den Bürgern unserer Republik die hervorragenden Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler bei den XIV. Olym-

pischen Winterspielen aufgenommen. Als Repräsentanten der DDR haben sie unser sozialistisches Vaterland in Sarajevo würdig vertreten. Auch auf die Spiele der XXIII. Olympiade in Los Angeles haben sich unsere Sportlerinnen und Sportler seit Jahren sehr zielstrebig und fleißig vorbereitet. Das NOK der DDR hat in Wahrnehmung seiner Verantwortung die Situation um die Spiele der XXIII. Olympiade in Los Angeles erörtert. Es sah sich in Anbetracht der ständigen politischen Einmischung der USA-Administration in die olympischen Belange sowie der wiederholten Verletzungen der Regeln der Olympischen Charta durch die Organisatoren der Spiele außerstande, einer Teilnahme der Sportlerinnen und Sportler an den olympischen Wettkämpfen in Los Angeles zuzustimmen. Wir teilen die Meinung des NOK der DDR, daß weiterhin alles getan werden muß, um die olympischen Ideale zu wahren.

# FDGB-POKALFINALE



## Strahlender Cupsieger

Stehend von links: Mannschaftsleiter Oeser, Assistenztrainer Riedel, Klimpel, Schmidt, Schuster, Döschner, Schade, Trautmann, Dörner, Jakubowski, Mannschaftsarzt Dr. Klein, Trainer Sammer; sitzend von links: Masseur Friedel, Minge, Häfner, Lippmann, Stübner, Pilz, Gütschow, Schülbe, Schmuck. Unten: Frank Bochow, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des FDGB-Bundesvorstandes, überreicht Kapitän Dörner die Trophäe. Daneben ein verständlicher Freudenbruch von Minge und Jakubowski.

Fotos: Thonfeld (3)

Das Stadion der Weltjugend in der Hauptstadt, seit 1975 traditionelle Stätte des Endspiels um den seit dem Gründungsjahr unserer Republik 1949 ausgeschriebenen Pokal des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes, erlebte am Sonnabend den fünften Pokalgewinn der SG Dynamo Dresden. Wie schon 1971 und 1982 vermochten die Elbestädter dabei zum dritten Male den Berliner FC Dynamo zu bezwingen. 48 000 Zuschauer, unter ihnen die Mitglieder und Kandidaten des Politbüros des Zentralkomitees der SED, Erich Mielke und Inge Lange, sowie zahlreiche weitere Ehrengäste, sahen ein abwechslungsreiches Dynamo-Duell, das 2 : 1 für die Dresdner endete. Mit viel Applaus wurden beide Mannschaften bei der anschließenden Siegerehrung bedacht, vor allem der Pokalgewinner, der die Trophäe und Medaillen aus den Händen von Frank Bochow, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des FDGB-Bundesvorstandes, Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport und Präsident des DFV der DDR, und Karl Zimmermann, DTSB-Vizepräsident und DFV-Generalsekretär, entgegennahm.



## Das logische Finale gewannen die Stilvolleren

Von GÜNTER SIMON

Die Szene war eigentlich ein Feuilleton wert. Wolfgang („Paule“) Seguin, der Mann, der 1974 das 2 : 0 des 1. FC Magdeburg zum EC II-Endspieltriumph gegen den AC Mailand im Rotterdamer „Kuip“ schoß, gratulierte „Dixie“ Dörner spontan in der Kabine: „Klasse, wie ihr gespielt und vor allem auch gekämpft habt.“ „Das haben wir von euch gelernt“, gab der Dresdner Kapitän freudigerregt, glückstrahlend zurück. Zwischen einstigen Auswahlfreunden brauchte es nicht mehr Worte.

Das Finale war logisch. Schließlich hatten es die Saisonbesten, Meister und Vizemeister, erreicht. Was zwischen Gleichstarken zählte, war allein die Tagesform, die physische und die spielerische Fitneß, nicht Zahlenspielererei. Danach nämlich lagen alle Trümpfe bei den Hauptstadt-ern. Die letzten vier Punktspiele (4 : 2, 2 : 1, 2 : 1, 3 : 3) hatten sie erfolgreich gestaltet, vor keinem der drei Endspiele gegen den Namensvetter war die Saison-Punktspielausbeute so gut (2 : 1/A, 4 : 2/H) wie diesmal (1970/71: 0 : 1, 1 : 2; 1981/82: 1 : 2, 2 : 1). Und im dritten

Anlauf endlich das begehrte Double zu schaffen, dieser Wunsch brannte obendrein wie ein verzehrendes Feuer in den BFC-Akteuren!

Das 33. Cupfinale bot viel Sehenswertes, hochklassigen Ansprüchen entsprach es nicht; auch die erregende Schlußphase mit ausgesprochenen Schocktoeren änderte nichts daran. Aber die Fairneß gegenüber beiden engagierten Kollektiven verlangt die Feststellung, daß sie bis zur letzten Minute auf untadelige Art und Weise bemüht blieben, ihre

Stilvorstellungen durchzusetzen. Taktisch, konzeptionell war Dresden besser beraten. Sammer hielt sich an Orthodoxes, an das 1-3-3-3 mit betontem Flügelspiel, das erstens quicklebendig, raumgreifend in die Tiefe ging und mit dem zweitens der vorzügliche Center Minge entlastet wurde. Wie der beispielsweise offensive Dörner dirigierte, wie jeder Mittelfeldspieler modernes Umkehrspiel beherrschte, war sehenswert. Von Häfner und Pilz durfte Sammer das erwarten.

Ihrer Klasse waren sie das schuldig. Den bemerkenswertesten Part offerierte jedoch der 18jährige Stübner, mutig, selbstbewußt, Energiebündel und Techniker zugleich. Aus diesem Holz werden Individualisten mit dem Gespür für Teamwork gemacht!

In der Besetzung des Meisters steckten seine Vorzüge und Nachteile zugleich. Er verfügte ganz zweifellos über ein Plus an dekorationstreuen Charakteren, ein unschätzbarer Vorteil bei einem Torvorsprung. Aber da sich der rationale, der lakonische Stil des BFC gegen Dresdens Elastizität nicht entscheidend durchzusetzen verstand, wurde mit zunehmender Spielzeit immer offensichtlicher, daß ein ehrgeiziger Ernst weder zwei Dresdner Abwehrstrategen auszu-manövrieren, noch die Probleme an den Flügeln zu lösen vermochte. Dort, rechts wie links, waren die Berliner von Torgefährlichkeit, Witz und Wucht abgenabelt, da fehlte ein kompakt, dynamisch nachrückendes Mittelfeld. Backs unternahm noch die besten Versuche, sich vom Gegner wegzuspielen. Schulz bot wenig Konstruktives. Rohdes Fehlpässe erstaunten über alle Maßen. Was blieb, (Fortsetzung auf Seite 4)

### ● Berliner FC Dynamo-Dynamo Dresden 1 : 2 (0 : 0)

BFC (weiß-rot):

Maek Terletzki

Lippmann  
Stübner  
Döschner

Rudwaleit  
Trieloff  
Troppa

●  
Minge  
Pilz  
Trautmann  
Dörner  
Jakubowski

Backs Prange

Trainer: Bogs

Ullrich Rohde

Gütschow  
Häfner  
Schuster

DYNAMO (schwarz-gelb):  
Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock), Herrmann (Leipzig), Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 48 000 am vergangenen Sonnabendnachmittag im Berliner „Stadion der Weltjugend“; Torfolge: 0 : 1 Dörner (81.), 0 : 2 Häfner (82.), 1 : 2 Troppa (85.).  
Auswechslungen: beim BFC: ab 69. Kubowitz für Prange; bei Dresden: ab 67. Schülbe für Gütschow, ab 84. Schade für Lippmann.

# FDGB-POKALFINALE

Eine bedrohliche Situation für den späteren Pokalsieger, hervorgehoben durch BFC-Stürmer Ernst. Im entschlossenen Herauslaufen kann Torhüter Jakubowski jedoch mit dem Fuß klären. Im Hintergrund Dörner.

Foto: Kilian



Der Fachbeitrag:

## Minges Plus: die homogenere Mannschaft

Das Spiel der beiden erfolgreichsten Oberliga-Torschützen kritisch beobachtet, registriert

Beide hatten ihre in der Stilrichtung ähnlich gelagerten Fähigkeiten im Laufe der abgeschlossenen Meisterschafts-Saison mehr als einmal nachdrücklich und zum (spiel-)entscheidenden Vorteil ihrer Mannschaften demonstriert. Und so lag es naturgemäß in den besonderen taktischen Absichten der Trainer, sowohl Rainer Ernst (20 Tore) als auch Ralph Minge (17) zum Abschluß eines für beide Angriffsspieler doch recht strapazenreichen Spieljahres noch einmal zu über-

Minge bei Höhepunkten der besondere Ehrgeiz packt“, so Dresdens Trainer Klaus Sammer vor Beginn in der festen Zuversicht, sein Mittelstürmer möge daran in den Duellen mit dem explosiven BFC-Vorstopper Troppa anknüpfen. Praktisch von der ersten Minute an fühlte sich Minge durch den guten, weil flüssigen und zielgerichteten Mittelfeld-Kombinationsrhythmus seiner Elf in der eigenen Spannkraft noch zusätzlich bestärkt. Er schleppte seinen Gegenspieler mit langen, ballsicheren Dribblings auf die Flügel, erwies sich im Sprint nach steil wie auch diagonal in die Räume geschlagenen Pässen von schier unerschöpflicher Kraft und Ausdauer. Kopfballablagen in die Vorwärtsbewegung des Mitspielers besaßen Präzision und zeugten für Situationsverständnis. Kurze, richtungsändernde Bewegungen, zumeist aus dem Fußgelenk heraus vollführt, waren schwerlich oder kaum erfolgreich zu parieren. Besonders nicht in jener eindrucksvollen Dresdner Phase Mitte der ersten Halbzeit, in der Minge nach Direktpaßfolgen über Häfner, Pilz oder Stübner ständige Anspielstation war. Das Gefühl, in

der Spitze allein auf sich gestellt zu sein, kam bei ihm niemals auf.

Wesentlich mehr und öfter mußte sich hingegen Ernst bei weiten, aus der überlasteten Deckung nach vorn geschlagenen Bällen „durchbeißen“, um sich gegen den von Dörner jederzeit klug abgesicherten, schonungslos „zur Sache“ gehenden Trautmann wirkungsvoll in Szene zu setzen. In der Angriffsvorbereitung bei weitem nicht so kompakt unterstützt wie Minge und vom Dresdner Vorstopper mehr zur Bewegung in die Breite denn in die Tiefe gezwungen, nutzte Ernst dennoch jede Möglichkeit wie in der 18. und 69. Minute zu reaktionsschnellen, äußerst torgefährlichen Aktionen. Aber er blieb, vergleichsweise zur Dresdner Nummer 10, in entscheidenden Spielhandlungen zu sehr auf sich allein gestellt. Der Zufluß aus der zweiten Reihe und von den in ihrer Aktivität deutlich beschnittenen Flügeln war nur sporadisch und deshalb unzureichend insgesamt.

Daß es am Ende Spielablauf und -ausgang maßgeblich beeinflusste, konnte beim besten Willen nicht übersehen werden...

Von Dieter Buchspieß

durchschnittlichen Leistungen aufzumuntern. Ihrer Rolle im Gesamtkonzept bewußt, versuchten sie es mit jener spielerischen Hingabe, die ihrem Können angemessen ist. Ohne diesmal selbst zum Erfolg zu finden, stand Dresdens Center am Ende in der glücklicheren und diesmal wohl auch besseren Elf. Eine Studie des Spiels beider war lehr- und aufschlußreich.

„Schon oft erlebten wir, daß

## Das logische Finale . . .

(Fortsetzung von S. 3)

waren Terletzki und Troppas Freistoßstandards als Ultima ratio. Das genügte diesmal nicht, denn Dresden hatte seine Erfolgsstraße nicht nur mit guten Vorsätzen gepflastert, sondern die Dörner-Elf wußte sich auf ihr auch variabel, spielerisch-einfallsreich zu bewegen. Gleich zweimal mußten zunächst Troppa (7.) und dann Backs (27.) auf der Linie retten, als Rudwaleit nach turbulenten Strafraumaktionen schon geschlagen war, während Pilz (19. / von Lippmann völlig freigespielt) am Auswahlanschlußmann aus Nahdistanz scheiterte.

Dresdens Chancen setzte Troppa einen knallharten 25-Meter-Direktfreistoß (12.) an den Pfosten entgegen. Schüsse von Backs, Ernst, Prange und Kubowitz meisterte Jakubowski ausnahmslos. 16:0 lautete Dresdens Torausbeute vom Pokalaufakt bei Chemie Buna

Schkopau bis hin zu Dörners Freistoß- und Häfners Strafstoßtreffern gegen den BFC. Die Cuptröphäe ohne jedes Gegentor zu gewinnen, wäre wirklich der Clou gewesen!

- Die Enttäuschung der Berliner,
- zum viertenmal hintereinander
- (1979, 1982 und 1984 jeweils im
- „Stadion der Weltjugend“) im
- Endspiel gescheitert zu sein, war
- verständlich. Das Double immer
- wieder zu verpassen, steckt ihnen
- wie eine kratzende Gräte im Hals.
- Aber Endspiele gewinnt man nur
- mit einem topfiten Team, das
- über jeden Schatten springt; die
- von Ullrich, Rohde, Schulz,
- Prange, Kubowitz, Terletzki waren
- zu lang. Der Cupsieger '84
- hatte keine Schwachstelle in der
- Elf. Er ließ das Gras des Vergesens
- über die Punktspielschlappen
- gegen den Meister wachsen und
- siegte mit den stilvolleren Mit-
- teln. Darum auch zu Recht.



Minges Stärke kommt auch in dieser Szene zum Ausdruck: Ballsicherung unter härtester Bedrängnis. So hat der junge Mack kaum eine Chance, störend dazwischenzufahren.

Foto: Kilian

# Später Jubel um die Tore 112, 113 und 114

Auch beim zehnten Male seit 1975: Ein buntes, stimmungsvolles „Stadion der Weltjugend“



Von Joachim Pfitzner

Jahr für Jahr das gleiche Schauspiel, nun schon zum zehnten Male in Folge, insgesamt das elfte Mal, denn schon 1950 waren Thale und Erfurt in Aktion: Ein buntes, stimmungsvolles „Stadion der Weltjugend“. Eine Arena mit Besuchern aus allen Teilen der Republik. Von fast zehntausend Dynamo-Anhängern aus dem Sächsischen hörte man, und sie waren auch nicht zu überhören. „Bautzen grüßt die SGD“, stand auf einem Spruchband. So etwas gefällt mir. „SGD – nee!“ schon weniger, aber man versucht da immerhin noch Originelles, Berlinerisches zu entdecken. Ganz und gar nicht kann ich mich aber mit einem sogenannten Fanklub „Die Teufel“ anfreunden. Fahrt zur Hölle, kam mir so in den Sinn, aber kommt nicht auf den Fußballplatz!

★

War das ein Jubel, als die Tore fielen, der Pokalsieger feststand. Und die Berliner konnten in ihrer Heimatstadt erneut nicht gewinnen. Da spreche noch einer vom Heimvorteil des BFC – nichts da! Ad acta gelegt, das Ganze, Leserbriefantworten dazu nun nicht mehr.

Für Frank Terletzki war es das vierte Endspiel. Dreimal vorher gehörte er zu den Unterlegenen. Diesmal wurde aus dem „Endlich“ wieder nichts. Da fühlt man die Enttäuschung mit. Als Zwanzigjähriger gehörte der Berliner vom Prenzlauer Berg ebenso wie „Dixie“ Dörner zum Spielerkreis des 7er Finales. Auch Dynamo-Trainer Klaus Sammer, der an jenem regnerischen Tag in Halle zweimal den Ball im Berliner Tor unterbrachte – 2 : 1.

In der 33jährigen Endspielgeschichte fielen am Sonnabend die Tore 112, 113 und 114. Dörner, Häfner, Troppa – drei klingvolle Namen in der Torschützenliste. Für den BFC-Vorstopper sicher ein schwacher Trost, nun als vorerst letzter vermerkt zu sein. Zum Saisonabschlussspiel des Meisters in dieser Woche, traditionell in Finkenkrug, wird aber auch er „ohne Double“ wieder guter Dinge sein, Trainer Jürgen Bogs und Kapitän Bodo Rudwaleit aber begeben sich in das Krankenhaus. Schon längere Zeit fällige Meniskusoperationen stehen an.

Nach der Siegerehrung drückten sich die Presseleute lange Zeit die Nasen an der Eingangstür des Umkleidegebäudes platt. Eintritt nicht erlaubt. Das gab's noch nie. Die Mannschaften wollen erst mal Sekt



Die Entscheidung: Gegen Häfners flach und plaziert in die Ecke geschossenen Foulschloß hat Torhüter Rudwaleit keine Abwehrmöglichkeit. Nach dem Schlußpfiff galt der Dank der siegreichen Akteure der aus Dresden angereisten schwarz-gelben Zuschauerwohle.

Fotos: Schlage (2)

trinken, ließ jemand offiziell verlauten. Prost! Aber wir müssen nun einmal journalistisch arbeiten. Damit steht es aber leider bei der ansonsten mustergültig organisierten Veranstaltung nun schon zum wiederholten Male nicht zum besten, einschließlich eines sogenannten Presseobjektes, wo man Programm- und Fotoreporter-Leibchen in die Hand gedrückt bekommt und angehalten ist, bei weiteren Schritten des Fußbodens wegen Filzpantoffeln überzustreifen. Vielleicht gelingt es den Veranstaltern doch noch, ein schlichtes Pressezelt aufzustellen, wenn es schon an Räumlichkeiten mangelt, wo man auf die Schnelle auch mal eine Erfrischung erstehen kann. Doch das nur nebenbei und die BFA-Bemühungen in allen Ehren.

★

Im Jubelgetöse der Siegerehrung, als ich den Pokalsieger und Meister so auf dem Podest sah, kam mir noch ein anderer Gedanke: Ob die Spieler schon fühlen, daß sie ab September die Ausgelassenheit mit anspruchsvoller EC-Pflicht vertauschen müssen? Da gefällt mir Klaus Sammer, zitiert aus dem Programm: „Wir überbewerteten das nicht, wissen wir doch, unsere Fortschritte werden erst ab Herbst 1984 international abgesteckt.“

## Experten-Meinungen

● Prof. Dr. Günter Erbach, Präsident des DFV der DDR: Ein würdiges Finale mit einem ebenso würdigen Sieger.

● Karl Zimmermann, Generalsekretär des DFV der DDR: Von der Chancenverteilung her ein verdienter Dresdner Erfolg in einer durchaus ansprechenden Partie.

● Karl-Heinz Horning, Vorsitzender der Spielkommission im DFV der DDR: Dresden wirkte insgesamt doch kombinationsfreudiger und in der Spielauffassung beweglicher.

● Heinz Einbeck, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission im DFV der DDR: Aus meiner Sicht fand der Meister erst relativ spät seinen gewohnt angriffsfreudigen Spielrhythmus.

● Gerhard Maychrzak, Vorsitzender des BFA Fußball Berlin: Die stimmungsvolle Atmosphäre war für uns Lohn aller organisatorischen Anstrengungen.

● Dieter Riedel, Assistententrainer von Dynamo Dresden: Heute haben wir wohl über weite Strecken unsere Spielfähigkeit überzeugend unter Beweis gestellt.

● Wolfgang Oeser, Mannschaftsleiter von Dynamo Dresden: Ich bin überglücklich über diesen erfolgreichen Saisonabschluss, an den wir alle vor Monaten nicht zu denken wagten.

● Henning Frenzel, Lok Leipzigs Alt-internationaler: In einer variabel aufspielenden Dresdner Elf imponierte mir Minge mit seiner lauffreudigen, beweglichen Auffassung.

● Gerhard Kunze, Schiedsrichter der 64er Pokalendspiel-Neuaufgabe: Ungeachtet einer bedächtigen Nachpausen-Phase war eigentlich immer für Spannung gesorgt. D. B.

## Aus der Sicht der Torschützen

● 0 : 1 Dörner (81.) – SCHUSS-PRÄZISION.

25 Meter vor dem BFC-Gehäuse dribbelt Schülbe leichtfüßig zur Mitte und wird von Trieloff gefoult. „Die Mauer stand günstig für meinen Direktschuß, genau und scharf. Unhaltbar schien mir der noch einmal aufsetzende Ball zwar nicht zu sein, aber das ist schließlich nicht mein Bier. Ich war mir längst wieder mal ein Tor schuldig. Am wichtigsten war sicherlich der psychologische Wert dieses Treffers“, skizzierte „Dixie“ die Szene. Sein erstes Tor in diesem Wettbewerb sah ganz Schwarz-Gelb im Jubel.

● 0 : 2 Häfner (82., Foulschloß) – NERVENSTARKE.

Nach einem abgewehrten BFC-Angriff sprintet Lippmann unwiderstehlich am linken Flügel auf und davon. Terletzki kann ihn nicht mehr erreichen, seine Aktion geht zum Mann, nicht zum Ball. Routinier Reinhard Häfners

Kommentar zum Duell mit Rudwaleit: „Es war ja bereits mein zweites, nachdem ich ihn schon beim jüngsten Punktspiel mit einem ‚Elfer‘ überwunden hatte. Normalerweise konzentriere ich mich auf die andere Seite. Davon ging ich diesmal ab. Ich plazierte scharf und genau, so daß der ‚Lange‘ nicht herankam.“

● 1 : 2 Troppa (85.) – FREISTOSS-WUCHT.

Erneut, zum drittenmal, fällt ein Tor aus einer Standardsituation, als der Referee 25 Meter vor dem Dresdner Tor auf Freistoß erkennt. „Ich wuchtete das Leder durch eine Lücke in der Mauer hindurch. Viel Platz war da nicht. Jakobowski reagierte nach meiner Sicht richtig, da der Ball jedoch abgefälscht wurde, stand er schließlich auf dem falschen Fuß und hatte keine Chance mehr, das Tor zu verhindern“, schilderte Rainer Troppa den Anschlußtreffer, der Dramatik in die Schlußphase brachte.

# FDGB-POKALFINALE

## Der Sieger-Trainer



Angespannt bis zur letzten Minute, die er im Bild rechts anzeigt: Klaus Sammer.

## Nie im Bemühen aufgesteckt, den Erfolg zu suchen

Sein erstes Jahr als verantwortlicher Trainer bei Dynamo war ein voller Erfolg: Vize, Pokalsieger!



## BFC-Trainer Jürgen Bogs:

## Anerkennung!

Wir mußten uns in jener Phase geschlagen bekennen, in der wir das Spiel allmählich unter Kontrolle bekamen. Dabei bleibt jedoch unübersehbar, daß Dresden lange Zeit homogener und angriffswirksamer operierte, wir gerade in dieser Hinsicht aus den unterschiedlichsten Gründen manches schuldig blieben. Es war ein teilweise temposcharfes Treffen mit Chancen hier wie da. Ich gratuliere dem Sieger ehrlichen Herzens!

Trainer Klaus Sammer stand der Presse Rede und Antwort, Joachim Pfitzner war zugegen.

### Gratulation zum Pokalgewinn ...

Danke! Es ist schon eine schöne Sache, mit dem Pokal nach Hause zu fahren.

### Mit welchen Vorstellungen kamen Sie, Ihr Assistent Dieter Riedel und die Mannschaft zum Finale?

Wir hatten stets das Ziel, das Pokalendspiel zu erreichen, schaffen es beispielsweise mit der bemerkenswerten Zwischenstation 5 : 0 bei Rot-Weiß Erfurt, dann mit Heimsiegen gegen den 1. FCM und Jena, und wollten nun auch das Bestmögliche an Leistung bieten und versuchen, den Cup zu erringen.

### Das ist nun gelungen – was sagen Sie zum Niveau der Begegnung?

Beide Mannschaften haben zu einem guten Endspiel beigetragen, das bis zum Schluß spannend verlief.

### Würden Sie Spieler Ihrer Mannschaft hervorheben wollen?

Eigentlich nicht. Die gesamte Mannschaft hat ein Lob verdient. Vielleicht aber doch Bernd Jakubowski, der eine sehr gute Torhüterleistung bot und damit der Mannschaft von Anbeginn Rückhalt gab.

### Die Treffer fielen alle gegen Ende des Spiels ...

Ja, in einer Phase, als man spürte, jetzt könnte so oder so die Entscheidung fallen. Ich freue mich, daß meine Mannschaft auch kräftemäßig bis zum Ende durchgehalten hat.

### Worin sehen Sie letztendlich die Vorzüge Ihrer Mannschaft, die für den Sieg ausschlaggebend waren?

Weil sie nie in ihrem Bemühen aufsteckte, immer wieder nach vorn stieß, den Angriff und den Erfolg suchte, immer aufs neue bemüht war, zu einem Treffer zu kommen. Sie wurde dafür belohnt.

### Dabei gab es aber auch Fehler ...

Sicherlich, das ist ganz klar, da muß man Fehler einkalkulieren. Wer den Erfolg anstrebt, muß auch etwas riskieren.

### Dachten Sie dabei auch an die Fehler, die mit zu der kürzlichen 2 : 4-Punktspielniederlage in Berlin führten?

Ja, für uns war wichtig keine

schwerwiegenden individuellen Fehler zu begehen. Davon war vor dem Spiel die Rede, und es gab durchaus Stimmen in der Mannschaft, die klar zum Ausdruck brachten: Das passiert uns nicht noch einmal, nach 14 Minuten 0 : 3 zurückzuliegen, wie am 5. Mai im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark.

### Gab es eine spezielle Vorbereitung auf das Finale? Und was gaben Sie Ihrer Mannschaft mit auf den Weg?

Spezielles nicht. Für uns war die Beherrschung einer Devise wichtig: Konzentriert spielen! Und das tat die Mannschaft. Sie kämpfte leidenschaftlich und suchte den Erfolg bis zur letzten Minute.

## Spannung auf die Spitze getrieben

Von Dieter Buchspieß

### Neuaufgabe des 64er FDGB-Pokalfinales: SC Aufbau Magdeburg-SC Leipzig 1 : 1 (0 : 0), Elfmeterschießen 4 : 3

**SC Aufbau:** Moldenhauer, Kubisch, Busch, Wiedemann, Retschlag, Seguin, Hirschmann, Eehne, Schmidt, Lehmann, Klingbiel. Weiter eingesetzt: Blochwitz, Röpcke, Eckhardt, Abraham, Heuer. **Trainer:** Kümmel.

**SCL:** Nauert, Pfeufer, Zerbe, Trojan, Geisler, Naumann, Drößler, V. Franke, Löwe, Frenzel, Engelhardt. Weiter eingesetzt: Schaller, Fischer. **Trainer:** Dr. Krause.

**Schiedsrichterkollektiv:** Kunze (Karl-Marx-Stadt), Köpcke (Wusterhausen/Doose), Gromotka (Berlin). **Torfolge:** 1 : 0 Seguin (32.), 1 : 1 V. Franke (58.).

Punkt. Nachdem ich scheiterte, war das danach nie wieder der Fall. Verständlich, daß es auch diesmal nicht in meiner Absicht lag – aber es fand sich eben kein anderer. Prompt parierte dann auch Blochwitz den von Konrad Schaller halbhoch geschossenen Ball und führte damit die Entscheidung herbei. „Paule“ Seguin zuvor mit einer Bogenlampe zum 1 : 0 für die Magdeburger erfolgreich, bemerkte dazu trocken: „Es bleibt dabei, wir sind eben auch in den Pokalwiederholungen 20 Jahre später nicht zu bezwingen.“

Fakten fordern ihr Recht: Seguin, Eckhardt, Hirschmann und Wiedemann trafen auf der einen, Geisler, Frenzel und Naumann auf der anderen Seite. Die Enttäuschten: Kubisch (drüber), Abraham (gehalten) sowie V. Franke (Latte), Trojan und Schaller (beide pariert). Aber alle nahmen es so auf, wie sie vorher Fußball gespielt hatten: gelassen, ohne Anflug von Verbissenheit, auf Stil und in-



dividuelles Können orientiert. „Gelb“ stand da nur für absichtliches Handspiel (Hirschmann) zur Diskussion. „Aber es ist nun einmal so, daß es Folgen in Form einer Runde für die gesamte Mannschaft hat“, äußerte der Sünder später dazu.

Zum Bemerkenswertesten dieses freundschaftlichen Vergleichs im wahrsten Sinne des Wortes zählten Torhüterleistungen von Format. Herausgefordert von Frenzel, V. Franke, wiederum Frenzel und schließlich Geisler („Habt ihr meine Geschmeidigkeit beim Fallrückzieher gesehen?“), lag vor allem Moldenhauer mehrfach waagrecht in der Luft, um Schrägschüsse zu meistern. Das Kompliment des Langen (Bodo Rudwaleit) für Magdeburgs Langen zeugte von ehrlichem Erstaunen: „Da spürte man nicht das geringste von verlorengangener Spannkraft.“ Man sollte es auf alle (bis auf wenige bescheidene Ausnah-

men!) erweitern: Vital, eben sportlich und damit jung geblieben.

Das Wort des Siegertrainers: „Sie spielen Fußball, ohne daß man es ihnen sagen muß. Alte Klasse!“ So Magdeburgs „Anti“ Kümmel. Einige aus seiner Garde sehen wir wieder, wenn es in zwölf Monaten SC Aufbau Magdeburg gegen SC Motor Jena heißt. Traditionspflege, die wirklich beispielgebend ist...

Es wäre aber auch ein unverzeihlicher Formfehler, das Schiedsrichterkollektiv mit summa summarum 200 Jahren zu übergehen. Es hielt das Tempo mit und hatte Gefühl für Vorteilsauslegungen. Alte, oft bewährte Schule!

## Gelungene Studien ...

... von V. Franke, dem Schützen des Leipziger Ausgleichs (oben links) sowie vom Magdeburger Hirschmann, der wiederum einige Kostproben seiner technischen Fähigkeiten lieferte.

Fotos: Thonfeld (2)



Den Eindruck, sich bis zum letzten strapaziert zu haben, machten sie eigentlich nicht. Leipzigs Kapitän Karl Drößler, der nach 19 Minuten mit einem Foulstrafstoß an Moldenhauer gescheitert war und deshalb folgerichtig für das spätere Elfmeterschießen nicht mehr zur Debatte stand, erklärte es lächelnd so: „Eigentlich sind wir es gewohnt, über die volle Distanz von zweimal 45 Minuten zu spielen. Als wir so richtig in Schwung kamen, war die Begegnung leider schon zu Ende.“ Vielleicht könnte und sollte man es aber auch so deuten: Beide demonstrierten rationalen Fußball bei gewohnt guter technischer Klasse. Und sie sorgten schließlich auch dafür, daß die Partie nach dem Remis noch einen stimmungsvollen Höhepunkt erhielt: Elfmeterduell.

„In meiner aktiven Laufbahn (und dabei handelt es sich immerhin um 313 Oberligaeinsätze für den SCL und Aue!) trat ich überhaupt nur ein einziges Mal zum ominösen

# Chemie blieb „erstklassig“!

„Hoch solln sie leben, dreimal hoch!“ In Leutzsch, im Georg-Schwarz-Sportpark, genoß Chemie Leipzig die nicht enden wollenen Ovationen nach dem schwer erkämpften 2 : 1-Sieg gegen den 1. FC Union Berlin. Der Kampf um den Klassenerhalt, durch zwei Entscheidungsspiele auf die dramatische Spitze getrieben, war erfolgreich bestanden, auch 1984/85 ist die Messestadt doppelt in der Oberliga vertreten. Mit sehr viel Bitternis werden die Wuhlheider auf ihre zwei Punktspielsiege (4 : 2 an der Alten Försterei, 2 : 0 sogar in Leipzig) blicken. In den 180 Minuten der Entscheidungsspiele stand ihnen das Glück des Tüchtigen weder beim 1 : 1 in Berlin, trotz deutlicher spielerischer Vorteile, noch beim 1 : 2 am Sonntag in Leipzig zur Seite. Der vierte Abstieg aus der höchsten Spielklasse ist damit perfekt.



Aktionsbild aus dem Hinspiel, das 1 : 1 endete, mit dem sich beim Torschuß kraftvoll einsetzenden Seier, der von St. Fritzsche attackiert wird. Rechts Graul. Foto: Kilian

Chemie Leipzig	2 (2)
1. FC Union Berlin	1 (1)

## Sieg hing am seidenen Faden

Von  
Andreas Baingo

**Chemie** (grün-weiß): Saumsiegel 6, J. Fritzsche 7, Reimer 7, St. Fritzsche 5, Roth 4, Ilge 5, Werner 4, Stieglitz 4, Breitkopf 4 (ab 86. Geßner 1), Weiß 6, Leitzke 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

**1. FC Union** (weiß-rot): Dahms 4, Melzer 5, Ksienzyk 5, Koenen 4, Wirth 5 (ab 75. Kimmritz 1), Riedtke 7, Hendel 6, Borchardt 5, Hovest 4 (ab 75. Borkowski 1), Seier 5, Thomas 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Burwieck.

**Torfolge:** 0 : 1 Riedtke (19.), 1 : 1 Weiß (30.), 2 : 1 Leitzke (38.); **Zuschauer:** 22 000. — **Torschüsse:** 13 : 6 (8 : 3); **verschuldete Freistöße:** 27 : 32 (14 : 15); **Eckbälle:** 9 : 4 (6 : 1). — **Verwarnungen:** Reimer, Thomas, Wirth, Ksienzyk (alle wegen Foulspiels), Seier (wegen unsportlichen Verhaltens).

**Schiedsrichterkollektiv:** Peschel (Radebeul), Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Ziller (Königsbrück). In dieser harten Partie war der Unparteiische gut beraten, alle Kleinigkeiten sofort zu ahnden. Trotzdem versuchte er, das Spiel einigermaßen laufen zu lassen, mußte aber dennoch fünf Verwarnungen aussprechen. In der zweiten Halbzeit stand die Partie sogar vor einem Abbruch, wurde dann jedoch nach siebenminütiger Unterbrechung fortgeführt.

Nach 180 Minuten voller Dramatik, bis teilweise auch „Gift“, erkämpfte sich Chemie die weitere Oberligazugehörigkeit. Allerdings hing dieser erste Sieg über Union im vierten Spiel dieser Saison stets am seidenen Faden. „Nach Riedtkes Tor hielten wir sogar alle Trümpfe in der Hand“, sagte Karl-Heinz Burwieck. Wie die Wuhlheider kühlen Kopf bewahren, auch in brenzligen Situationen versuchten, mit spielerischen Mitteln den Erfolg zu finden, beeindruckte in einer äußerst hektischen Atmosphäre. Riedtke, Hendel, auch Thomas setzten die ersten Berliner Akzente. Nicht nur, daß dem jungen Mittelfeldspieler mit einer feinen Einzelleistung die Führung gelang und die Berliner damit zumindest das Chemie-Auswärtstor egalisiert hatten, sondern die Hauptstädter wirkten auch insgesamt etwas abgeklärter.

Wie Chemie aber erneut zurück-

schlug, das beeindruckte ebenso. Weiß, zunächst einer der größten Hitzköpfe auf dem Rasen, nutzte seine Chance zum Ausgleich dann äußerst kaltblütig. „Dieses Tor war ungemein wichtig für uns. Trotzdem war alles ein sehr, sehr schweres Stück Arbeit“, sagte der Torschütze. Als schließlich Leitzke, über die gesamte Saison der beste Chemie-Angreifer, auch noch die Führung für die Platzbesitzer vor der Pause erzielte, stand das Stadion abermals kopf. Leitzke nahm einen Freistoß Fritsches aus der eigenen Hälfte auf, schaltete schneller als die gesamte Union-Abwehr und stieß das Leder über die Linie. Mit diesem Vorteil im Rücken, der ersten Führung der Leutzscher im dritten Spiel innerhalb einer Woche, zog etwas mehr Ruhe ein. Gleichzeitig aber spielten die Leipziger mit dem Feuer, weil sie plötzlich passiver wirkten als die

Gäste. Beim „Alles oder Nichts“ gab es schließlich etliche unschöne Szenen, „gifteten“ sich die Akteure untereinander derart an, daß dieses Spiel nicht nur wegen einiger Zuschauerausschreitungen auf der Kippe stand.

„Wie die Mannschaft kämpfte, alles aus sich herausholte, das gefiel mir“, faßte Gerd Struppert das packende Geschehen zusammen. Wohltuend dabei die Ruhe von Libero Fritzsche, das aggressive Spiel Reimers (der aber stets fair blieb), Leitzkes und Ilges. Daß sich die Grünweißen am Ende regelrecht über die Zeit quälten, tat der ausgelassenen Stimmung keinerlei Abbruch. Gefeierte wurden die Leutzscher wie Helden, hatten sie doch mit einer Woche Verspätung doch noch das geschafft, was eigentlich in der 26. Oberliga-Runde weit einfacher zu erringen war.

1. FC Union Berlin	1 (1)
Chemie Leipzig	1 (0)

## Druck ließ nach, Ausgleich folgte

Von  
Joachim Pfitzner

**Union** (rot-weiß): Dahms 4, Hendel 5, Ksienzyk 5, Koenen 5, Wirth 4, Riedtke 5, Kimmritz 3 (ab 55. Lahn 3), Borchardt 5, Thomas 5, Seier 5, Hovest 4 (ab 83. Borkowski 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Burwieck.

**Chemie** (weiß-grün): Saumsiegel 6, J. Fritzsche 5, Reimer 5 (ab 88. Geßner 1), St. Fritzsche 6, Roth 5, Ilge 4, Werner 4, Graul 4, Leitzke 5, Weiß 4, Breitkopf 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

**Torfolge:** 1 : 0 Roth (31., Selbsttor), 1 : 1 Leitzke (74.); **Zuschauer:** 22 000 am vergangenen Mittwoch. — **Torschüsse:** 17 : 7; **verschuldete Freistöße:** 23 : 27 (15 : 18); **Eckbälle:** 15 : 2 (6 : 2); **Verwarnungen:** Weiß (wegen Ballwegschlagens), Graul (wegen Reklamierens), Riedtke (wegen Foulspiels).

**Schiedsrichterkollektiv:** Prokop (Erfurt), Habermann (Sömmerda), Stenzel (Forst). Fünzig Freistöße belegen, Prokop hatte zu tun. Bei hartem, teilweise unkontrolliertem Einsatz einiger Spieler, zahlreichen verbissen geführten Zweikämpfen tat der Referee gut daran, sofort Konsequenz walten zu lassen. Er avancierte mit seiner Leistung zum besten Akteur auf dem Rasen. Fehlerlos auch seine Assistenten. Nahe an „Rot“ Riedtke bei seinem Treten gegen den vor ihm vorher gefoulten Ilge. Da zeigte sich Prokop großzügig.

Frisch geduscht, konnte Andreas Roth, Linksvverteidiger der Leutzscher, wieder lachen. Leitzkes Kopfballtreffer zum Ausgleich nach einem genauen Paß von Graul auf Weiß, der das Leder vor das Tor „schaufelte“, enthob ihn fast aller Schuldgefühle. Denn die Union-Führung war „sein“ Tor. Hendels Freistoß ließ Hovest täuschend passieren, „aber Weiß irritierte mich auch noch, und plötzlich flog mir der Ball zwischen die Beine“. Und in das eigene Tor! Bei einem Entscheidungsspiel wahrlich keine angenehme Sache. Und fast hätten die Grünweißen an der Alten Försterei noch ein Selbsttor zustande gebracht, als Breitkopf fünf Minuten vor dem Schlußpfiff den Ball in höchster Not zur Ecke köpfen mußte und den Pfosten traf. „Aber Pfosten ist besser als Ecke...“, flachste dann, wie gesagt, der Linksvverteidiger.

Lange Zeit sah es nicht gut aus für die Leipziger. Sie waren sich nach dem Heim-0 : 2 ihrer Sache nicht so sicher. Trainer Gerd Struppert sprach dann auch von einer ersten Halbzeit, „der man die Auswirkungen des letzten Punktspiels anmerkte“. Sein Assistent, Ex-Nationalspieler Manfred Walter, verwies darauf, daß die Unioner zwar nicht allzu torerfolgreich während der Saison waren, „aber gegen uns schossen sie immerhin sechs“.

Chemie mußte sich sofort des Tempus und der Angriffswucht der Gastgeber erwehren. Hovest, Seier mit einem Lattenkopfball, Riedtke, Borchardt wurden für Saumsiegel am gefährlichsten. Nur gelegentlich vermochte sich der Gast dem Berliner Tor zu nähern (Roth, Weiß, Reimer). Eine Verbindung zwischen der schwitzenden Abwehr und den Angriffsspitzen kam nur ganz locker zustande. Erst nach der Pause besserte

sich das, spielten Werner und Graul genauer in die Räume.

Wichtig für Chemie war auch, daß Seiers Aktionsradius eingeschränkt wurde. Und daß Unions Druck nach einer Stunde nachließ. „Die Mannschaft zeigte ob des fehlenden zweiten Tores doch wieder Nerven. Die Dribblings wurden übertrieben, und so boten sich Konterchancen für Chemie. Nach zwei Ecken für uns kam der Gegenzug, der lange Paß und das 1 : 1“, resümierte Unions Trainer Karlheinz Burwieck. Den Berlinern könnten am Ende die wieder einmal ausgelassenen Chancen weh tun.

Die Wuhlheide erlebte eine kämpferische, stimmungsvolle Partie im „Alles oder nichts“-Stil. Leider war das Verhalten von sogenannten Anhängern beiderseits, vor allem nach dem Schlußpfiff, dem Engagement der Aktiven unwürdig.

# JUNIOREN-EM



Für fuwo  
berichtet  
Manfred  
Binkowski

Vor dem dritten und abschließenden Vorrunden-Spieltag am Dienstag können in unserer Gruppe 3 noch die Mannschaften der UdSSR, der DDR und England Gruppensieger werden. Dabei kommt der Begegnung zwischen den Gastgebern und unserer Auswahl die entscheidende Bedeutung zu. Wer nach diesen 80 Minuten im Torpedo-Stadion als Sieger vom Platz geht, der zieht in das Halbfinale in Moskau ein. Bei einem Unentschieden ist die DDR-Junioren-Elf aus dem Rennen, da ihr Sieg gegen Luxemburg gegenüber dem der UdSSR um einen Treffer niedriger ausgefallen ist und wir bei Punktgleichheit also im Nachteil wären. Durch ein derartiges Remis könnten aber auch noch die Engländer der lachende Dritte sein, wenn sie nämlich gegen Luxemburg mit mehr als fünf Toren Differenz gewinnen. Die Spannung bleibt also bis zum Schluß erhalten, was ja für die große Ausgeglichenheit unter den drei Gruppenfavoriten spricht.

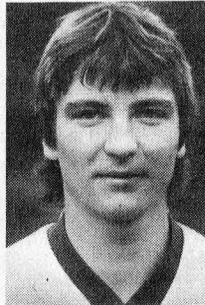
## Doppelte Trefferausbeute war durchaus möglich

Beim 4 : 0 gegen Luxemburg blieben viele klare Chancen ungenutzt

Nach dem Auftakt-0 : 5 der Luxemburger gegen die Gastgeber war es ziemlich wahrscheinlich und verständlich, daß sie gegen uns vorsichtiger und abwehrbetonter zu Werke gehen würden. Darauf war unsere Mannschaft, in der Marschall wegen einer Prellung pausierte und Szepanski (siehe Porträt) den Vorzug vor Lüdtke erhielt, eingestellt. Sie brauchte dennoch eine knappe Viertelstunde, um das richtige Rezept zu finden. Das 1 : 0, das der am linken Flügel agierende Wienhold mit einer genauen Flanke vorbereitete und Lindner mit einem schönen Kopfballaufsetzer neben den Pfosten erzielte, sorgte für Lockerheit. Nun manövrierten unsere Jungen die gegnerische Deckung mit recht variablen Aktionen aus, wurde über die Flügel gespielt, der Doppelpaß im Strafraum versucht und auch entschlossen aus größeren Entfernungen geschossen.

Da bis zur Pause nur ein weiterer Treffer gelang, als sich Kirsten fast an der Mittellinie einen Abstoß erkämpfte, Libero Birsens abschüttelte und überlegt flach in die Ecke vollendete, deutete das schon auf unsere größte Schwachstelle an diesem Tage hin. „Bei der siebenten Großchance habe ich aufgehört mitzuzählen“, resümierte Delegationsleiter Manfred Zapf. Denn so viele Gelegenheiten erspielten wir uns, woran vor allem die drangvollen Lindner und Kirsten sowie Wienhold das Hauptverdienst hatten.

Aber was an besten Einschußmöglichkeiten ausgelassen wurde, das ging schon über die berühmte Hutchnur. Da wurde Doll von Kirsten und Lindner völlig freigespielt, doch aus 10 m jagte er die Kugel über die Latte (25.). Da strichen Kopfbälle von Doll (33.), Wienhold (68.) und Lindner (72.) aus günstigen Positionen vorbei, parierte Schlußmann Koch auch einige gefährliche Schüsse



von Lindner (31.), Wienhold (37.) sowie einen Kopfball von Wienhold (65.), während Kunzmann den Nachschuß weit vorbeijagte, und schließlich hielt der Pfosten einen 20-m-Schuß von Bonan auf (38.).

Wie es gemacht wurde, das zeigte der sich nach der Pause immer stärker in Szene setzende Rechtsverteidiger Szepanski. Erst vollendete er nach Vorarbeit von Doll und Bonan mit einem entschlossenen Flachschuß in die lange Ecke, dann bereitete er das 4 : 0 durch Doll mit einer Eingabe vor.

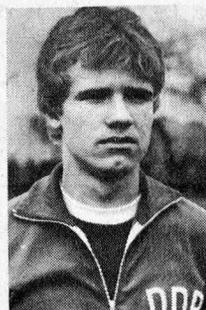
Nach dem 4 : 0 blieb fast noch eine halbe Stunde, um den Vorsprung auszubauen. Da hatte man aber den Eindruck, daß nicht alle mit der nötigen Konsequenz mitzogen, was vor allem auf Thom zutrifft, der in dieser Partie alles andere als einen entschlossenen Eindruck machte, manchen Ball verlor. Und als er sich endlich einmal in eine Schußposition gebracht hatte,

das Leder so weit vorlegte, daß es der Torwart aufnehmen konnte (73.).

Es spricht nicht gerade für unsere Vorteile (33 : 2 Torschüsse und Kopfbälle), wenn sich die Luxemburger mit zunehmender Spieldauer aus ihrer Hälfte befreien konnten und in der 62. Minute zu ihrem ersten Torschuß kamen (Kayser/vorbei), zwei Minuten vor dem Abpfiff das Kostmann-Gehäuse trafen (Schaeffer). In dieser Phase machten wir auch noch den Fehler, uns durch unnötige Fouls selbst die Zeit zu rauben. „Da wirkten einige etwas müde, unterliefen uns Fehler am Ball, wobei viele klare Chancen allerdings schon vorher ausgelassen worden waren“, bemerkte Trainer Frank Engel, der nun bis zum Dienstagabend Zeit hat, unsere Mannschaft auf einen Sieg gegen die UdSSR-Elf zu orientieren und einige Spieler auf ihre zweifellos noch vorhandenen Reserven hinzuweisen.

## Englische Gangart hinterließ Wirkung

Fouls stoppten unseren Spielfluß ● Schnellen Kopfballgegentreffer glich Lindner aus



Mit den britischen Junioren hatten wir elf Jahre keine direkten Vergleiche mehr. Beim (für uns letzten erfolgreichen) UEFA-Turnier 1973 in Italien konnten wir in der Vorrunde die Schotten mit 3 : 1 ausschalten, zogen wir im Finale – am 10. Juni im Stadio Comunale von Florenz – gegen die Engländer in der Verlängerung mit 2 : 3 den kürzeren. Das bewog unsere Trainer Frank Engel und Lothar Priebe, die Mannschaft sorgfältig für die Auftaktpartie vorzubereiten. Sie zeigten den Jungen Filmausschnitte aus EC-Spielen der Vertretungen von der Insel, um ihnen deren Stileigenheiten vor Augen zu führen, und einen Streifen vom UEFA-Turnier 1980.

Doch die beste Theorie kann die Praxis nicht ersetzen. Unsere Mann-

schaft ging – das war ganz offensichtlich – mit dem festen Willen in die Begegnung, alle guten Vorsätze zu verwirklichen und ihre Serie von zwölf ungeschlagenen Länderspielen beim EM-Start nicht abreißen zu lassen. Auch der schnelle 0 : 1-Rückstand (3.) wurde weggesteckt, der nach der ersten Ecke durch einen Kopfball von Forsyth aus dem Torraum heraus (!) hingenommen werden mußte. Im letzten Übungsspiel zu Hause hatten wir in Forst beim 3 : 2 gegen Aktivist Brieske-Senftenberg auf diese Weise auch schon zwei Gegentore kassiert.

Sichtbarer Beweis für die gute Moral war der Ausgleich bereits vier Minuten darauf, als Kirsten rechts davonzog, gefühlvoll flankte, Suckling zwar Lindners Kopfball abweh-

ren konnte, aber dann ein Abwehrspieler noch die Hand zu Hilfe nahm. Lindner (Porträt) verwandelte den fälligen Strafstoß ganz sicher. „Mein fünftes Länderspieltor, mein drittes vom Elfmeterpunkt“, freute er sich.

Doch dann kam Sand ins Getriebe unserer Aktionen. Die rauhe Gangart der englischen Jungprofis (sechs spielen bereits in der 1. Division und weitere drei in der 2. und 3. Division) hinterließ immer deutlicher ihre Spuren. Da zeigten unsere Jungen Wirkung. Ganz besonders Marschall, der hervorragend begann, wiederholt mit schnellem Antritt wegsprintete und mindestens ein halbes dutzendmal in teilweise übler Art gefoult wurde. Was der spanische Unparteiische Perez zwar jeweils mit einem Freistoß ahndete, aber ebenso wie bei zwei bösen Fouls gegen Thom unverständlicherweise nicht mit einer Verwarnung bestrafte, die er dann aber für Lindner nach einem Bagatellfoul gleich gemeinsam mit dem sich revanchierenden, nachschlagenden Lowe aussprach. „47 internationale Spiele habe ich bereits mit diesem Auswahl-Jahrgang bestritten, aber auf eine solch harte Gegenwehr sind wir noch nicht getroffen“, meinte Lothar Priebe.

Und schließlich bereitete uns auch das 4-2-4 des Kontrahenten einige Schwierigkeiten. Bonan (obwohl Lindner dafür vorgesehen war) wurde dadurch weit zurückgezogen, konnte nicht wie gewohnt den Spieldruck unterstützen; zwei schwingvolle Flügelstürmer (Cooke, Atkinson) sorgten für einige gefährliche Eingaben, und Lowe, Nardiello sowie später Sherringham in der Angriffsmitte stellten unser Stopperpaar Mappes/Wude häufig vor Zweikampf-Probleme. Nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Schlußmann Hartmann war der eingewechselte Kostmann aber sofort auf dem Posten und verlieh unserer Abwehr Rückhalt. Wie er den 13-Meter-Schuß von Nardiello reaktionsschnell über die Latte lenkte, das war schon Klasse (51.). Wir hatten da nur noch eine Kopfballchance durch Wude (19.), eine Freistoßmöglichkeit von Thom (54.) und, als Kirsten endlich auch wieder mehr seine Dynamik ausspielte, unsere größte Möglichkeit durch Bonan, aber der Magdeburger zögerte mit dem Schuß und wurde gestoppt (67.). Am Ende war David Burnside mit dem Ergebnis zufriedener als Frank Engel. Das 1 : 1 gegen die Briten läßt uns noch alle Möglichkeiten offen ...

## Das Versprechen von der Trasse wurde gehalten

Bevor unsere Juniorenauswahl vor Jahresfrist ihren Länder-spieleinstand gab – sie werden immer von den Jugendwettkämpfen der Freundschaft an gewertet –, weilte sie Ende Juni/Anfang Juli an der Erdgastrasse in der UdSSR. Sie bestritt in Bar, Bogorodschany und Wolowez drei Spiele gegen die Erbauer des zentralen Jugendobjektes aus unserer Republik und in Iwano-Frankowsk einen internationalen Vergleich gegen die sowjetische Vertretung. Zum Abschluß dieser erlebnisreichen Woche versprachen unsere Junioren: „Im Mai nächsten Jahres kommen wir wieder in die Sowjetunion – dann als Teilnehmer an der Europameisterschafts-Endrunde.“

Gemeinsam mit den Vertretungen Englands und Luxemburgs hat unsere Delegation im Hotel „Sport“ auf dem Lenin-Prospekt Quartier bezogen – gegenüber sieht das neue Gebäude der DDR-Botschaft seiner Fertigstellung entgegen –, während die Auswahl des Gastgebers separat in einer Sportschule wohnt. Erste Eindrücke von den Ausmaßen und Sehenswürdigkeiten der Acht-Millionen-Stadt mit ihren gegenwärtig hochsommerlichen Temperaturen bis an die 30 Grad im Schatten haben unsere Junioren bereits bekommen. Sie besuchten das eindrucksvolle Leninstadion, wo am Sonntag die beiden Endspiele stattfinden. Natürlich wollen sie dabei sein. Sie trainieren täglich im Lushniki, die Lomonossow-Universität und die Sprungchance am anderen Moskwa-Ufer vor Augen. Neben der Schwimmhalle haben sie auch noch andere Olympia-Wettkampfstätten von 1980 kennengelernt. Am Sonnabendabend verbrachten sie zweieinhalb erlebnisreiche Stunden im Moskauer Staatszirkus, am Montagvormittag waren sie auf dem Roten Platz und am Grabmal des Unbekannten Soldaten, wo sie ein Blumengebilde niederlegten.

Sie haben Wort gehalten, weiln derzeit mit weiteren 15 europäischen Auswahlmannschaften in Moskau, Leningrad, Minsk und Kiew, um den diesjährigen Europameister zu ermitteln. In unserem Angebot hat es kurzfristig eine Veränderung gegeben. Einen Tag vor der Abreise zog sich der Dresdner Sven Förster im Training eine Knieverletzung zu, so daß für ihn Holger Fandrich vom BFC Dynamo nominiert wurde.

Inzwischen ist nun auch schon ein bedauerlicher Ausfall zu registrieren. Schlußmann Detlef Hartmann zog sich im Auftaktspiel gegen England bei einer Rettungsaktion gegen Linksaußen Atkinson, der keinerlei Anstalten machte, das Bein zurückzuziehen, und auch später im Ziel kein Wort der Entschuldigung oder zumindest des Bedauerns fand, eine zweieinhalb Zentimeter tiefe Rißwunde unter dem Knie zu, die im Krankenhaus genäht werden mußte und sein weiteres Mitwirken unmöglich macht. Der Frankfurter ist bereits am Sonnabend nach Hause zurückgekehrt. Der Antrag unserer Delegation, einen zweiten Schlußmann nachzuholen, wurde von der UEFA-Junioren-Kommission leider abgelehnt.

Die Begeisterung für dieses Treffen der besten europäischen Fußball-Junioren ist sehr groß. Zur feierlichen Eröffnung und dem Auftaktspiel zwischen der UdSSR und Luxemburg im Moskauer Leninstadion kamen 40 000 Zuschauer. Kinder unter 16 Jahren hatten freien Eintritt! Moskau, Leningrad, Kiew und Minsk erleben in diesen Tagen die letzte Junioren-EM-Endrunde dieser Art. Künftig findet das Turnier alljährlich für die Altersklasse „Unter 16“ statt. „Die Endrunde haben wir bereits für 1985 an Ungarn, 1986 an Griechenland und 1987 an Frankreich vergeben“, teilte der zuständige UEFA-Ressortchef Renato Orlando mit. Der Wettbewerb der 18jährigen erstreckt sich künftig über zwei Jahre, wird in vier oder acht Vorrunden-Gruppen begonnen und dann mit einer Endrunde im kleinen Rahmen abgeschlossen.

### Im Gespräch

#### Immer beim Turnier 20 Jahre jünger

Sir Stanley Rous hat bisher keine der 37 Endrunden versäumt. Der FIFA-Ehrenpräsident ist der Vater des vorangegangenen UEFA-Turniers und der jetzigen Junioren-EM. Er hat sie 1948 mit einem Einladungsturnier in England ins Leben gerufen. Am 25. April nächsten Jahres wird er 90 Jahre alt! Noch immer vital und ein aufgeschlossener Gesprächspartner obendrein.

Sie haben bei keiner Endrunde gefehlt. Was zieht Sie immer wieder an?

Das Turnier an sich, die Jungen mit ihrem herzerfrischenden Fußball. Bei jedem Turnier fühle ich mich zwanzig Jahre jünger.

Künftig spielen ja die Jungen „Unter 16“ um die Europameisterschaft, ermitteln die 18jährigen über zwei Jahre ihren Titelträger. Was halten Sie davon?

Meine Absicht war immer ein Treffen der besten 18jährigen Fußballer. Die Altersklasse „Unter 16“ scheint mir noch etwas zu jung dafür. Eine Weltmeisterschaft für 19jährige ist für mich auch nicht ideal, weil die meisten schon Profis sind, bereits zu viel Kommerz im Spiel ist.

Wie beurteilen Sie überhaupt die ständig fortschreitende Kommerzialisierung des Profi-Fußballs?

Sie ist nicht gut, drängt den Sport in den Hintergrund. Viele spielen nicht mehr aus Freude, sondern nur noch wegen des Geldes.

Was macht der FIFA-Ehrenpräsident sonst?

Ich bin Ehrenpräsident von Arsenal London und den Queens Park Rangers, Vizepräsident des FC Watford, bei dem Elton John Präsident ist und immer hofft, daß die Mannschaft einmal so gut spielt wie er auf dem Klavier. Ich erhalte viele Einladungen. Im Juni bin ich Gast der EM-Endrunde in Frankreich. Danach kommt das Wembley-Tennisturnier, das ich mir immer ansehe. Meine Zeit ist erlebnisreich ausgefüllt.



Mit England hatten die DDR-Junioren in ihrem Auftaktspiel einen kampfstarken, ballsicheren und auch individuell gutklassigen Kontrahenten zu bespielen. Aus diesem Treffen, das 1:1 endete, stammen diese Aufnahmen. Links setzt sich der von Stabbing hart angegriffene Bonan durch, rechts bringt Kirsten sowohl Kraft als auch Konzentration auf, um sich gegen einen Abwehrspieler des Gegners zu behaupten.

Fotos: ADN / ZB

## So traten die Mannschaften an

### ● DDR-Luxemburg 4 : 0 (2 : 0)

DDR (blau-weiß): Kostmann, Mappes (ab 41. Fandrich/BFC Dynamo), Szepanski (FC Carl Zeiss Jena), Wude, Fankhänel, Thom, Lindner, Bonan (ab 59. Kunzmann/FC Carl Zeiss Jena), Doll, Kirsten, Wienhold – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Engel.

Luxemburg (weiß-rot): Koch (Avenir Beggen), Birsens (Bettemburg), Juchemes (Rümelingen), ab 41. Weitr (Progres Nieder Korn), Schwikert (Belyaux), Sciintgen (Stade Düdelingen), Kayser (Le Lorrain Arlon), Meylender (Hesperange), Kemp (Tetange), Ganser (US Esch), Weis (Stade Düdelingen), ab 63. Doos (Diekirch), Schäffer (Jeunesse Esch) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kirchens.

**Schiedsrichterkollektiv:** Alexandrow (Bulgarien), Mushkowets, Butenko (beide UdSSR); **Zuschauer:** 3 000 am Sonntagnachmittag im Moskauer Lokomotive-Stadion; **Torfolge:** 1:0 Lindner (14.), 2:0 Kirsten (30.), 3:0 Szepanski (45.), 4:0 Doll (51.). – **Torschüsse:** 24:2 (15:0); **torgefährliche Kopfbälle:** 9:0 (3:0); **verschuldete Freistöße:** 16:17 (5:8); **Abseitsstellungen:** 1:2 (1:0); **Eckbälle:** 5:2 (3:2). – **Verwarnung:** Kayser (wegen Foulspiels).

### ● DDR-England 1 : 1 (1 : 1)

DDR (blau-weiß): Hartmann (FC Vorwärts), ab 17. Kostmann (BFC), Mappes, Lütke (beide 1. FC Lok), Wude (Dynamo Dresden), Fankhänel (FC), Thom (BFC), Lindner (1. FC Lok), Bonan (1. FC Magdeburg), Kirsten (Dynamo Dresden), Marschall (1. FC Lok), ab 72. Wienhold (FC), Doll (FC Hansa) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Engel.

England (weiß-rot): Suckling (FC Coventry City), Gibbs (FC Watford), Forsyth (West Bromwich Albion), Bradley (Aston Villa), Elkins (FC Fulham), Stebbings (Crystal Palace), Cooper (Queens Park Rangers), Cooke (Tottenham Hotspur), Nardiello (Shrewsbury), ab 55. Sherringham (Millwall), Lowe (Wigan Athletic), Atkinson (FC Sunderland) – (im 4-2-4); **Trainer:** Burnside.

**Schiedsrichterkollektiv:** Perez (Spanien), Mushkowets, Butenko (beide UdSSR); **Zuschauer:** 10 000 am vergangenen Freitagabend im Dynamo-Stadion, Moskau; **Torfolge:** 0:1 Forsyth (3.), 1:1 Lindner (7., Handstrafstoß). – **Torschüsse:** 4:3 (3:1); **torgefährliche Kopfbälle:** 3:4 (2:2); **verschuldete Freistöße:** 19:27 (8:17); **Abseitsstellungen:** 1:5 (1:3); **Eckbälle:** 2:8 (2:4); **Verwarnungen:** Lindner und Lowe (beide wegen Foulspiels).

## Der Ergebnisspiegel

● **Gruppe 1** (in Leningrad): Irland gegen Schottland 3:0, Portugal gegen Griechenland 3:1, Schottland gegen Portugal 3:1, Irland-Griechenland 1:1.

1. Irland	2	1	1	–	4:1	3:1
2. Portugal	2	1	–	1	4:4	2:2
3. Schottland	2	1	–	1	3:4	2:2
4. Griechenland	2	–	1	1	2:4	1:3

● **Gruppe 2** (in Kiew): Polen gegen Italien 1:0, Bulgarien-Dänemark 2:2, Italien-Dänemark 3:0, Polen gegen Bulgarien 1:0.

1. Polen	2	2	–	–	2:0	4:0
2. Italien	2	1	–	1	3:1	2:2
3. Bulgarien	2	–	1	1	2:3	1:3
4. Dänemark	2	–	1	1	2:5	1:3

● **Gruppe 3** (in Moskau): DDR gegen England 1:1, UdSSR-Luxemburg 5:0, DDR-Luxemburg 4:0, UdSSR gegen England 1:1.

1. UdSSR	2	1	1	–	6:1	3:1
2. DDR	2	1	1	–	5:1	3:1
3. England	2	–	2	–	2:2	2:2
4. Luxemburg	2	–	–	2	0:9	0:4

● **Gruppe 4** (in Minsk): Ungarn gegen CSSR 3:0, Spanien-Schweiz 2:1, CSSR-Schweiz 2:1, Ungarn gegen Spanien 2:1.

1. Ungarn	2	2	–	–	5:1	4:0
2. Spanien	2	1	–	1	3:3	2:2
3. CSSR	2	1	–	1	2:4	2:2
4. Schweiz	2	–	–	2	2:4	0:4

# BEZIRKE

## Man spricht wieder von Stendal

**MAGDEBURG: Die Altmärker gewannen Kopf-an-Kopf-Rennen vor 1. FCM II**

Bereits nach drei Spieltagen bewegte die Fußball-Bezirksliga-Anhänger die Frage: Stendal oder 1. FCM II? Alle anderen Vertretungen standen mehr oder weniger im Schatten dieses Duells, das erst am letzten Spieltag entschieden wurde. Da gewannen die Altmärker bei Motor Mitte Magdeburg 3:0. Glückwunsch gilt den traditionsreichen Stendalern, die sich viele Jahre in der Oberliga einen Namen machten, die als „Fahrstuhlmannschaft“ oft die Bitternis des Abstiegs auskosten mußten, wieder den Aufstieg schafften, ehe sie schließlich in der Bezirksliga landeten.

„Vor Beginn der diesjährigen Saison glaubten wir nicht so recht an den Bezirksmeistertitel“, sagte uns Sektionsleiter Günter Unnau, „denn wir hatten dem 1. FCM II größere Chancen eingeräumt.“ Die Stendalern wuchsen jedoch zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammen, steckten manchen Rückschlag mit hoher Moral weg. Der ehemalige Oberligatorjäger Ernst Lindner übernahm während der Saison das Training der Lok-Elf, die „treuen Seelen“, Mannschaftsleiter Heinz Kegel und Betreuer Gerd Eickmann, sorgten für ein fruchtbringendes „Umfeld“.

Die Stendaler Lok dampfte auf Titelfeldkurs. Eine stabile Abwehr mit den beiden dienstältesten Strategen Peter

Thiede und Manfred Garlipp, ein gut aufgelegter Jürgen Ebeling sowie der Einbau veranlagter junger Spieler wie Olaf Harfenmeister waren weitere Ursachen des Erfolges.

Ein Blick auf die Tabelle verdeutlicht die gravierenden Unterschiede zwischen den einzelnen Mannschaften im Bezirk Magdeburg. Staffelleiter Wolfgang Haase meinte dazu: „Stendal, der 1. FCM II, sowie Halberstadt und Blankenburg verkörpern gutes Bezirksliganiveau. Danach klaffte eine große Lücke.“ Der Tabellenvierte Blankenburg rangiert 13 Punkte hinter dem Spitzenreiter und der Fünfte, Zerbst, sogar 21 Punkte. Dabei ist jedoch zu bemerken, daß der Neuling mit seiner offensiven Spielweise für eine Belebung sorgte und immerhin die renommierten Mannschaften aus Oschersleben, Schönebeck und Burg mehr oder weniger eindeutig hinter sich gelassen hat.

Bezeichnend für das insgesamt unbefriedigende Niveau sind auch die deklassierenden Niederlagen, die Vertreter der unteren Tabellenhälfte einstecken mußten. Der 1. FCM II fegte Havelberg mit 9:0, Motor Mitte

(8:0) und Motor Südost (8:0) förmlich vom Platz. Stendal überfuhr Motor Mitte 9:0 und Motor Südost 8:0, und das höchste Ergebnis gab es bei Blankenburg gegen Havelberg 11:1.

Lok Halberstadt machte vor allem in der zweiten Halbserie Dampf auf, blieb in 15 Spielen ungeschlagen, aber übertrifft wurden die Halberstädter noch von Stendal (20 Spiele, 18 Siege, 2 Remis) und vom 1. FCM II (21 Spiele, 18 Siege, 3 Remis). Wer schließlich im Pokalfinale des Bezirkes einen echten Fight zwischen dem 1. FCM II und Lok Halberstadt erwartet hatte, kam nicht auf seine Kosten, denn der FCM siegte ohne viel Mühe sicher mit 3:0.

Steigt Lok Stendal auf, verbleibt Pary in der Bezirksliga, die in der nächsten Saison ebenfalls wieder mit 18 Mannschaften spielt. Anderenfalls zählt Pary neben Havelberg, Förderstedt, Klötze und Salzwedel als fünfter Absteiger. Einheit Wernigerode, Motor Schönebeck, Empor Tangermünde als Absteiger aus der Liga sowie die beiden Aufsteiger aus der Bezirksklasse komplettieren dann die Bezirksliga 1984/85.

**SIEGFRIED LIST**

### Der Tabellenstand: Spitzenduo blieb zu Hause ohne Niederlage

Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele		Tore	Pkt.	Auswärtsspiele		Tore	Pkt.	
						Sp. g.	u. v.			Sp. g.	u. v.			
1. Lokomotive Stendal (A)	34	29	3	2	119:17	+102	61:7	17	15	2	1	75:7	32:2	29:5
2. 1. FC Magdeburg II (N)	34	27	5	2	122:19	+103	59:9	17	16	1	1	73:8	33:1	26:8
3. Lok Halberstadt (2)	34	24	5	5	124:38	+86	53:15	17	15	1	1	78:14	31:3	22:12
4. Stahl Blankenburg (A)	34	21	6	7	83:39	+44	48:20	17	11	3	3	45:15	25:9	23:11
5. Einh./Empor Zerbst	34	13	14	7	53:52	+1	40:28	17	7	8	2	34:27	22:12	18:16
6. Motor/Vorw. Oschersl. (6)	34	15	6	13	68:66	+2	36:32	17	11	2	2	44:29	24:10	12:22
7. MSO Magdeburg (7)	34	13	9	12	58:70	-12	35:33	17	7	8	2	34:25	22:12	13:21
8. Chemie Schönebeck (3)	34	10	11	13	54:50	+4	31:37	17	9	2	6	28:17	20:14	11:23
9. Einheit Burg (11)	34	11	9	14	56:71	-15	31:37	17	8	4	5	26:30	20:14	11:23
10. Traktor Bismark (10)	34	10	9	15	46:64	-18	29:39	17	7	4	6	39:30	18:16	11:23
11. Motor M. Magdeburg (5)	34	11	7	16	50:83	-33	29:39	17	8	4	5	33:27	20:14	9:25
12. Traktor Bertkow (14)	34	9	10	15	34:54	-20	28:40	17	7	5	5	20:18	19:15	9:25
13. Akt. Hötensleben (4)	34	9	9	16	54:90	-36	27:41	17	8	3	6	36:38	19:15	8:26
14. Trakt./Aufbau Pary (N)	34	9	8	17	43:63	-20	26:42	17	8	3	6	29:25	19:15	7:27
15. Akt. Salzwedel (13)	34	8	9	17	43:67	-24	25:43	17	5	6	6	25:27	16:18	8:25
16. Traktor Klötze (8)	34	7	8	19	43:76	-23	22:46	17	5	6	6	25:30	16:18	6:28
17. Trakt. Förderstedt (12)	34	8	3	23	46:83	-37	19:49	17	8	2	7	33:26	18:16	1:23
18. Vorw. Havelberg (9)	34	5	3	26	36:130	-94	13:55	17	3	3	11	16:42	9:25	4:30

In Klammern: Platzierung nach der Saison 82/83, A = Ligaabsteiger; N = Neuling

## Eine Überraschung durch Torgelow

**NEUBRANDENBURG: Bis zum letzten Spieltag war Titelfrage nicht entschieden**

Die Neubrandenburger Bezirksmeisterschaft hatte wie schon so oft auch diesmal ihre Spannung bis zum Abschluß der Saison. Völlig überraschend behauptete Herbstmeister Nord Torgelow den knappen Vorsprung vor Motor Süd Neubrandenburg. Vor der Kulisse von 927 zahlenden Zuschauern erreichte man zum Ausklang beim Nachbarn und Neuling Lok Pasewalk am 30. Spieltag ein 1:1. Das genützte der Elf von Übungsleiter Klaus Brackrock, um das begehrte Ziel zu erreichen.

Die Torgelower waren von den führenden Vertretungen noch am beständigsten. In der Spitzengruppe konnte im allgemeinen jeder den Kontrahenten bezwingen. Dem Zufall war meist Tür und Tor geöffnet. Leider stand auch übertriebener Kampfgeist oftmals auf der Tagesordnung. Das unterstreicht auch die unerfreuliche Fair-play-Bilanz: 18 Herausstellungen an zehn Mannschaften (vier für Ueckermünde, drei für Demmin), 314 Verwarnungen an 157 Spieler, von denen 51 wegen drei gelber Karten einen Spieltag pausieren mußten. Diese negativen Erscheinungen erfordern eine gründliche Auswertung in den Sektionen. Vor allem die Disziplinar-kommissionen sollten schon vorabsehend in Aktion treten. Besonders zu kritisieren sind Demminer VB (drei Platzverweise, 45 Verwarnungen), Union Wesenberg (2/29), Lok Anklam (1/29) und Einheit Ueckermünde (4/19). Daß es auch anders

geht, zeigten Vorwärts Neubrandenburg II, Gewinner des Fair-play-Pokals des BFA, aber auch Einheit Templin.

Neben Torgelow und Motor Süd Neubrandenburg meldeten Templin und TSG Neustrelitz ebenfalls Titelambitionen an. Formschwankungen und schlechtes Nutzen des Heimvorteils ließen jedoch kein Eingreifen in den Endkampf zu. Lok Anklam, vor Saisonbeginn vielfach auf das Favoritenschild gehoben, konnte den Erwartungen nie gerecht werden. Einheit Strasburg fiel nach einer ansprechenden ersten Halbserie mehr und mehr ab. Die beiden Neulinge Lok Pasewalk und Union Wesenberg setzten sich als Außenseiter erstaunlich häufig erfolgreich in Szene. Die junge Mannschaft von Post Neubrandenburg II machte einen deutlichen Sprung nach vorn. Lok Malchin kam

dagegen einmal mehr über einen Mittelplatz nicht hinaus.

Als Überraschung ist der Abstieg von Einheit Ueckermünde und Dynamo Röbel zu werten. Von der einst gefürchteten Stärke auf eigenem Boden blieb bei Ueckermünde nichts mehr übrig. Röbel mußte nur auf Grund des schlechteren Torstandes gegenüber Ferdinandshof zurück in die Bezirksklasse, nachdem die Gemeinschaft ebenso wie Ueckermünde seit 1968/69 ununterbrochen der Bezirksliga angehört hat. Neben Demminer VB ist auch Vorwärts Neubrandenburg II künftig nicht mehr dabei, da die Gemeinschaft aufgelöst wurde.

Mit den Liga-Absteigern Lok/Armatoren Prenzlau und Baumechanik Neubrandenburg dürfte das Spielniveau 1984/85 wieder steigen.

**SIEGFRIED SCHREIBER**

### Der Tabellenstand: Torgelower hielten durch

Sp. g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele		Tore	Pkt.	Auswärtsspiele		Tore	Pkt.	
						Sp. g.	u. v.			Sp. g.	u. v.			
1. Nord Torgelow (8)	30	18	6	6	67:41	+26	42:18	15	11	3	1	40:13	25:5	17:13
2. Motor Süd Neubrandenburg (5)	30	16	8	6	62:38	+24	40:20	15	9	4	2	34:19	22:8	18:12
3. Einheit Templin (4)	30	15	7	8	62:31	+31	37:23	15	10	3	2	36:10	23:7	14:16
4. Post Neubrandenburg II (7)	30	15	7	8	50:36	+14	37:23	15	9	2	4	26:18	20:10	17:13
5. TSG Neustrelitz (6)	30	12	11	7	56:36	+20	35:25	15	9	6	1	39:10	24:6	11:19
6. Lok Pasewalk (N)	30	13	7	10	46:40	+6	33:27	15	9	3	3	33:16	21:9	12:18
7. Lok Malchin (9)	30	12	8	10	46:38	+8	32:28	15	9	2	4	28:15	20:10	12:18
8. Lok Anklam (3)	30	12	8	10	49:48	+1	32:28	15	7	5	3	25:19	19:11	13:17
9. Union Wesenberg (N)	30	9	11	10	47:39	+8	29:31	15	5	9	1	25:16	19:11	10:20
10. Vorw. Neubrandenburg II (2)	30	13	3	14	51:50	+1	29:31	15	8	1	6	31:23	17:13	12:18
11. Traktor Gnoien	30	11	6	13	39:43	-4	28:32	15	6	3	6	23:23	15:15	13:17
12. Einheit Strasburg (13)	30	10	8	12	35:43	-8	28:32	15	6	4	5	22:18	16:14	12:18
13. BSG Ferdinandshof (12)	30	10	6	14	38:42	-4	26:34	15	7	3	5	23:12	17:13	9:21
14. Dynamo Röbel (10)	30	11	4	15	44:55	-11	26:34	15	9	3	3	29:20	21:9	5:25
15. Demminer VB (N)	30	8	3	19	29:77	-48	19:41	15	6	2	7	18:26	14:16	5:25
16. Einheit Ueckermünde (11)	30	1	5	24	18:82	-64	7:53	15	1	1	13	12:37	3:17	4:26

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1982/83.

### Die Statistik

**Insgesamt 105 396 Zuschauer** besuchten die Spiele; das sind im Durchschnitt je Spiel 345.

**Publikumsmagneten** waren die Spiele Zerbst-Schönebeck (1 837), Zerbst-1. FCM II (1 600) und Halberstadt-Stendal (1 550).

**Mit Abstand die meisten Zuschauer** kamen in Zerbst (17 512), danach folgen Halberstadt (11 140) und Stendal (10 420).

**Erfolgreichste Torschützen:** Krause mit 29 (1. FCM II), Reuß 25 (Halberstadt), Giffey 21 (Oschersleben), Otto 19 (Stendal).

**Längste Siegesserie:** 1. FCM II 21 Sp., 18 S., 3 U.

**Längste Niederlagenserie:** Klötze - 16 Spiele, 5 Remis, 11 Niederlagen, Havelberg (12, 2, 10), Hötensleben (9, 2, 7).

**16 Feldverweise** mußten ausgesprochen werden, davon drei an Motor Südost Magdeburg, je zwei an Stendal und Motor Mitte Magdeburg. Ohne Feldverweise blieben 1. FCM II, Havelberg, Schönebeck, Zerbst, Hötensleben und Förderstedt.

### Die Statistik

**23 verschiedene Ergebnisse** wurden erzielt, darunter am häufigsten ein 1:0 (34mal) und 2:0 (31).

**Die meisten Tore** fielen mit 36 am 4., die wenigsten mit 13 am 22. Spieltag.

**Den höchsten Sieg** erreichte Lok Pasewalk mit 7:0 gegen Einheit Ueckermünde.

**121 Heimsiegen** stehen 66 Auswärtserfolge bei 53 Unentschieden gegenüber.

**Schwenzer (Möllenhagen)** brachte es auf 16 Schiedsrichter-Einsätze, gefolgt von Berkenhagen (Demmin) und Kriest (Neubrandenburg) mit je 15.

**46 143 Zuschauer** (Schnitt pro Spiel 192) kamen zu den Spielen, wobei Pasewalk-Torgelow (927), Neustrelitz-Wesenberg und Templin-Torgelow (je 750) den besten Besuch hatten.

**Erfolgreichste Torschützen** waren Klan (Templin) mit 16 und Petzke (Torgelow) mit 15 Treffern.

# OL-AUFSTIEGSRUNDE

## Stahl fast sicher — aber wer dann noch?

Gastgebersiege beim Rückrundenstart für Stahl Brandenburg und Sachsenring Zwickau. Erwartungsgemäß, keine Frage. Damit grenzten sich die Fronten im Fünferfeld relativ klar ab. Während die Schützlinge von Trainer Heinz Werner bei nunmehr 8 : 2 Punkten ihrer Favoritenrolle (ungeachtet des vorwöchentlichen 0 : 1-Ausrutschers zu Hause gegen Suhl) treu und auf Oberligakurs bleiben, sollte zwischen Zwickau und Suhl die Entscheidung über den zweiten Aufsteiger fallen. Mehr als Zünglein an der Waage sind Dynamo Schwerin und vor allem Vorwärts Dessau nach Lage der Dinge kaum noch. Aber immerhin setzt doch in Erstaunen, wie schwer sich Zwickau tut, um nach einjähriger Pause wieder „erstklassig“ zu werden...



Motor Suhl kennt in dieser Aufstiegsrunde keinerlei Respekt! Das unterstreicht auch diese Angriffsaktion von Reuter, der auf diese Weise gleich drei Zwickauer beeindruckt. Das war beim 1 : 1-Hinspiel. Foto: Stöhr

### ● Tabellenstand

1. Stahl Brandenburg	5	4	—	1	10:3	8:2
2. Motor Suhl	5	2	2	1	6:4	6:4
3. Sachsenring Zwickau	5	2	1	2	8:7	5:5
4. Dynamo Schwerin	4	1	1	2	5:8	3:5
5. Vorwärts Dessau	5	1	—	4	7:14	2:8

● Am Sonnabend, 15.00 Uhr: Motor Suhl—Dynamo Schwerin, Vorwärts Dessau—Sachsenring Zwickau

## Nach schneller Führung lange gezittert

### ● Sachsenring Zwickau—Motor Suhl 2 : 1 (1 : 0)

**Sachsenring** (blau-weiß): Rathmann, Hahn, Mittag, Schykowski, Lorenz, Keller, Oevermann, Schlicke (ab 64. Richter), Schneidenbach, Schneider, Fuchs — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Croy.

**Motor:** Müller (86., Feldverweis), Schröder, Reuter, A. Schneider, Böhm, Mosert, Brückner, D. Kurth, Schellhase (ab 57. Büchel), Seyfarth, Semineth (ab 67. Jertschkowski) — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Kurth.

**Schiedsrichterkollektiv:** Herrmann, Titte, Meier, Brunkmann (alle Leipzig); **Zuschauer:** 5 500; **Torfolge:** 1 : 0 Schlicke (1.), 1 : 1 Mosert (72.), 2 : 1 Schneider (83.).

Diesen schlechten Tabellenstand beim Start in die Rückrunde hatten sich sowohl die Aktiven als auch die Anhänger von Zwickau nicht träumen lassen. Nur ein drit-

ter Platz hinter der führenden Elf von Brandenburg und dem Außenseiter Suhl, der aber als einziger bis zu diesem Zeitpunkt bei zwei Siegen und zwei Unentschieden noch ungeschlagen war. Eine prekäre Situation! „Sie war nicht unsere stärkste, die erste Runde“, so Jürgen Croy nach dem unerwarteten 1 : 2 zu Hause vor acht Tagen. Auf unsere Frage, wie es weitergehen soll, kam diese Antwort: „Alle vier Spiele gewinnen, dann hoffen wir, es gepackt zu haben.“

Zwickau mußte auf die verletzten Leonhardt, Babik und Riedel verzichten, hatte aber andererseits wieder Mittag mit von der Partie. Gewitterregen vor und während des

gesamten Spiels, verbunden mit einem glatten Rasen, schuf zusätzliche Probleme. Doch Sachsenring begann wie gegen Schwerin stark und kam bereits nach 60 Sekunden durch einen verwandelten 25-m-Freistoß von Schlicke zur 1 : 0-Führung, die aber die Thüringer auf keinen Fall schockte, obwohl der Gastgeber sich nun Chancen über Chancen erspielte. Die größte davon war ein Lattenschuß von Mittag (13.).

Überraschend riß dann aber nach dem Wechsel der Spielfaden. Suhl kam auf und erzwang verteiltes Spiel. Mit geschickten Kontern schuf die Elf gefährliche Situationen vor Rathmanns Gehäuse. Und als der

Gastgeber in der 72. Minute das Leder nicht aus dem Torraum bekam, war das 1 : 1 perfekt. Dann aber zog er noch einmal im Tempo an (Eckenverhältnis am Schluß 13 : 5) und kam in der 83. Minute nach mehrmaliger Abwehr aus Nahdistanz durch Schneider zum verdienten zweiten Tor.

Hektik kam leider auf, als Suhl alles nach vorn warf, aus der Zwickauer Abwehr Schneidenbach plötzlich zum Solo ansetzte und der Motor-Torsteher den Zwickauer außerhalb des Strafraumes schwer foulte. Feldverweis war die logische Folge dieser Unbesonnenheit. Übungsleiter Jürgen Croy kommentierte am Schluß: „Der Sieg war durch eine geschlossene Mannschaftsleistung verdient.“

WERNER BRUMM

## Spitzenreiter vor dem Tor entschlossener

### ● Stahl Brandenburg gegen Vorwärts Dessau 3 : 1 (2 : 1)

**Stahl** (blau): Gebhardt, Märzke, Ringk, Kräuter, Kraschina, Schulz, Heine, Guntz (ab 65. Lenk), Steinat, Dämmrich — (im Schoknecht), Döbbel — (im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Werner.

**Vorwärts** (rot-gelb): Gaschka, Goly, Rietzschel, Schinköth, V. Schmidt, Becker, Engling (ab 57. Delling), Wolf, Brinkmann (ab 65. Lenk), Steinat, Dämmrich — im 1-3-3-3); **Übungsleiter:** Piepenburg.

**Schiedsrichterkollektiv:** Stenzel (Forst), Schaart (Cottbus), Leopold (Forst); **Zuschauer:** 9 000; **Torfolge:** 1 : 0 Kräuter (23.), 2 : 0 Döbbel (26.), 2 : 1 Brinkmann (40.), 3 : 1 Jeske (87.).

„Heute haben wir die letzte Möglichkeit, noch in den Kampf um den Aufstieg einzugreifen. Dazu ist aber ein Sieg notwendig“, bilanzierte Übungsleiter Jürgen Piepenburg von Vorwärts Dessau vor dem Spiel im Brandenburger Stahl-Stadion das

bisherige Abschneiden seiner Mannschaft. Da zudem die Brandenburger ihre Spitzenposition festigen wollten, waren die besten Voraussetzungen für ein offensives und gutklassiges Spiel gegeben. Und es wurde eins.

Die Dessauer hatten die ersten Chancen. Großartig reagierte Stahl-Torhüter Gebhardt gegen die schnellen Dämmrich und Brinkmann. In dieser Situation wäre eine Gästeführung möglich und verdient gewesen. Dann jedoch übernahmen die Brandenburger mehr und mehr das Heft des Handelns. Kräuter, Ringk und Märzke wurden stärker, beflügelten so das Mittelfeld und den Angriff.

Nachdem Lindner (14.) und Jeske (17.) knapp verfehlt hatten, sorgten die Brandenburger innerhalb von

drei Minuten für die 2 : 0-Führung. Bei einem Kräuter-Freistoß aus 18 Metern war Gaschka machtlos, und beim zweiten Treffer hatte Jeske Döbbel klug freigespielt. Die Dessauer resignierten jedoch nicht. Ausdruck dafür war der Brinkmann-Treffer. In einem Alleingang spielte er die gesamte Brandenburger Hintermannschaft aus, wobei man aber auch sagen muß, daß sie nicht energiegelad genug eingriff.

In der zweiten Spielhälfte spielten die Brandenburger noch sicherer. Ringk hatte mit einem Freistoß (52.) — der Ball sprang vom Dreieck zurück — das Signal gegeben. So erspielten sich die Gastgeber eine Reihe von klaren Torchancen. Entgegen kam ihnen dabei, daß die Dessauer nun noch mehr die Offen-

sive suchten, ohne jedoch die Wirkung der ersten zwanzig Minuten zu erreichen.

Anders die Brandenburger, allein Jeske hatte in der 55., 68. und 79. Minute die Chancen, um den Sieg endgültig sicherzustellen. Das glückte dem agilsten Brandenburger dann in der 87. Minute, als er an der Mittellinie der Vorwärts-Abwehr den Ball abnahm und allein auf das Tor zustrebte. Er ließ noch Gaschka aussteigen und sicherte den Sieg, den Jürgen Piepenburg dann als verdient bezeichnete. In einem Spiel, das auf gutem Niveau stand. Man kann den Gästen bescheinigen, daß sie daran Anteil hatten. Ob sie das aber trösten wird, ist zu bezweifeln, da der Mannschaft leider schon mehrfach gute Spiele bestätigt wurden, die sich aber leider nicht im Punktekonto widerspiegeln.

ROLF ROHR

### Ehrenplakette verliehen

Anläßlich des 65. Geburtstages wurde OMR Dr. Heinz Eckhardt, Bezirkssportarzt, langjähriger Verbandsarzt des Deutschen Fußballverbandes der DDR und Klubarzt des 1. FC Magdeburg,

auf Grund seiner jahrelangen konstruktiven Mitarbeit in der Ärztekommision sowie im Präsidium des Deutschen Fußballverbandes der DDR mit der Ehrenplakette des Deutschen Fußballverbandes, verbunden mit den persönlichen Wünschen des Präsidenten, Prof. Dr. Erbach, ausgezeichnet.

### Schwerin

Tiefbau Schwerin gegen Neustadt-Glewe 3 : 3.

<b>Abschlußstand</b>		
Ver. Wittenberge	30	119:26 49
Parchim (A)	30	66:26 47
Güstrow	30	83:37 43
Dyn. Schwerin II	30	73:43 37
Neustadt-Glewe	30	54:49 36
Vorw. Hagenow	30	62:39 35
Ludwigslust	30	37:38 32
ISG Schwerin II	30	45:42 31

<b>Perleberg (N)</b>	30	48:53 28
Karstädt	30	44:62 28
Boizenburg	30	48:51 27
Laage	30	49:72 22
Dütschow	30	49:73 22
T. Schwerin (N)	30	38:84 19
Vorw. Dabel	30	24:76 13
Aufb. Sternberg	30	43:103 11

### Neubrandenburg

Aufsteiger zur Bezirksliga: Vorwärts Drögeheide und VB Waren.

### Freundschaftsspiele

Chemie Premnitz gegen 1. FC Magdeburg 1 : 2, Fortschritt Weißenfels—1. FC Lok Leipzig 2 : 2, Nord Torgelow gegen Post Neubrandenburg 0 : 0.

● INTERNATIONALER VERGLEICH: Israel—FC Liverpool 1 : 4.

# INTERNATIONALES

## EINWÜRFE

**Eduardo „Edu“ Antunes**, Bruder des Nationalspielers Zico, wurde am vorletzten Montag Coach der Nationalmannschaft Brasiliens. Er trat die Nachfolge von Carlos Alberto Parreira an, dessen Vertrag am 26. März ausgelaufen war. Antunes trainierte bislang Vasco da Gama Rio de Janeiro.

**Willie Miller**, der 29jährige Verteidiger des FC Aberdeen, wurde mit 60 von 63 möglichen Stimmen Schottlands „Fußballer des Jahres“.

**John Toshack**, zuletzt Trainer bei Swansea City und früherer walisischer Nationalspieler beim FC Liverpool, wurde als neuer Trainer von Sporting Lissabon verpflichtet.

### Der DFV der DDR

sucht Sachbearbeiterin aus dem Raum Berlin mit Schreibmaschinen-Kenntnissen. Generalsekretariat des DFV der DDR 1055 Berlin Storkower Straße 118

**Sergej Salnikow**, der ehemalige sowjetische Nationalspieler, verstarb im Alter von 60 Jahren. Er stand 23mal in der Nationalmannschaft und gehörte der Olympiasiegerelf von 1956 an.

**Feyenoord Rotterdam**, der niederländische Meister und Pokalsieger, hat bereits Ersatz für den zurückgetretenen Altstar Crujff verpflichtet. Der belgische Auswahlspieler Vandersmissen und der ehemalige holländische Auswahlspieler Tahamata (beide bei Standard Lüttich in den Bestechungsskandal verwickelt) unterschrieben Verträge.

**Frankreich**, am 12. Juni in Paris Gegner Dänemarks im Eröffnungsspiel der EM-Endrunde, tritt am

1. Juni zu einem Länderspiel gegen Schottland in Monaco an und führt davor noch zwei Testspiele am 26. und 29. Mai gegen eine Auswahl von Andorra durch.

**Internationale Vergleiche:** Pogon Szczecin-Vorwärts Dessau 2:0 (1:0), Israel-FC Santos 2:1 (1:0), CSSR B-1. FC Saarbrücken (in Karlovy Vary) 3:1 (2:0), Inter Mailand gegen Bayern München 1:1 (0:0).

**Trainer Raymond Goethals (62)**, der in den Bestechungsskandal bei Standard Lüttich als einer der maßgeblichen Männer verwickelt und daraufhin vom Belgischen Fußballverband auf Lebenszeit gesperrt worden war, fand jetzt beim portugiesischen Erstdivisionärs Guimaraes ein neues Betätigungsfeld.

**Sturm Graz** hat sich von seinem Trainer Gernot Fraydl getrennt, der mit Beginn der neuen Saison in Österreich Gustl Starek beim Grazer AK ablösen soll.

**Mit dem 1:0 im spanischen Pokalfinale** über den FC Barcelona schaffte Atletico Bilbao zum fünften Mal im Laufe seiner Geschichte das begehrte Doppel.

### DFV-Notizen

**Im Kreis Marienberg** werden die Ergebnisse der Sektionen im Wettbewerb „Sportstafette DDR 35“ öffentlich in der Lokalausgabe der „Freien Presse“ abgerechnet. Hochbau Blumenau, Empor Zöblitz, Traktor Lauterbach, Motor Gebirge-Gelobtland und die ISG Neuhausen wurden bisher gewürdigt. Der KFA – Vorsitzender ist Manfred Grämer – gehört zu den Schrittmachern im Bezirk Karl-Marx-Stadt.

**32 Mitglieder des DFV** wurden im Kreis Flöha am 6. Mai in die Volksvertretungen gewählt.

**10 Mannschaften** beteiligten sich am Fußballturnier anlässlich des Kreissporttages der Lehrlinge in Plauen.



Dank und Anerkennung sprach Heinz Einbeck, Präsidiumsmitglied und Vorsitzender der Schiedsrichter-Kommission im DFV der DDR, dem Oberliga-Unparteiischen Hans Kulicke (148 Einsätze) aus, als dieser am Sonnabend der Vorwoche in Riesa beim Meisterschaftstreffen zwischen Stahl und dem HFC Chemie seine aktive Laufbahn beendete. Hans Kulicke, der in Oderberg zu Hause ist, wurde des weiteren über 30mal international eingesetzt. Keine Frage, daß mit ihm einer unserer profiliertesten „Männer in Schwarz“ ausscheidet, damit allerdings erfreulicherweise nicht unserem Fußball verlohrengt. Als Schiedsrichter-Beobachter wird Hans Kulicke gleichermaßen unter Beweis stellen, daß er ein kritisches, gut geschultes Auge besitzt! Foto: J. Müller



### Glückwünsche zum 60. ...

Am Montag dieser Woche feierte er seinen 60. Geburtstag: Karl Wolf, zehnfacher Nationalspieler für den SC Wismut Karl-Marx-Stadt zwischen 1954 und 1957, in 218 Meisterschaftseinsätzen für die Erzgebirgler zugleich 32facher Torschütze. An der Betriebsberufsschule Schlemka ist der Jubilar für Sport und Kultur verantwortlich. Herzlichen Glückwunsch! Dieses Bild stammt aus seinen besten Zeiten.



### ... und nachträglich zum 50.

Wenn auch verspätet, so sind unsere Wünsche an die Adresse von Alois Glaubitz doch nicht minder herzlich. Der Zwickauer Abwehrstrategie, der in den Jahren 1956 bis 1973 insgesamt 428 Oberligaspiele für Sachsenring bestritt, feierte seinen 50. Geburtstag. Vielleicht bereitet ihm die Zwickauer Mannschaft mit dem Wiederaufstieg in die Oberliga noch nachträglich ein schönes Jubiläumsgeschenk ...

### „Junge Welt“-Pokal der Junioren, 2. Hauptrunde

- Chemie Leipzig—Dynamo Dresden 0:2 (0:1)  
Torfolge: 0:1 Friedemann (18.), 0:2 Vogel (89.).
- Motor Weimar—1. FC Lok Leipzig 4:2 (2:2)  
Torfolge: 0:1 Winkler (9.), 1:1 Gnauck (18.), 2:1 Schärfer (30.), 2:2 Oehmig (40.), 3:2 Gnauck (53.), 4:2 Hönel (72.).
- Stahl Riesa—HFC Chemie 3:2 (0:1)  
Torfolge: 0:1 Stolz (24.), 1:1 Prasse (49.), 2:1 Völkert (51.), 2:2 Scholz (76.), 3:2 Frenzel (90.).
- FSV Lok Dresden—FC Karl-Marx-Stadt 1:2 (1:0)  
Torfolge: 1:0 Bialas (7.), 1:1 Schneider (80.), 1:2 Viertel (85.).

- EAW Berlin-Treptow—1. FC Magdeburg 2:3 (1:1)  
Torfolge: 1:0 Winter (12., Foullstrafstoß), 1:1 Kagelmann (37.), 1:2 Warthemann (46.), 1:3 Hoffmann (67.), 2:3 Winter (71., Foullstrafstoß).
- FC Hansa Rostock—BFC Dynamo 4:2 n. V. (0:0, 1:1)  
Torfolge: 0:1 Anders (53.), 1:1 Wiederich (69.), 2:1 Wahl (96.), 3:1 Sercander (106.), 3:2 Waldow (117.), 4:2 Krüger (120.).
- FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt 2:0 (0:0)  
Torfolge: 1:0 Abel (64., Eigentor), 2:0 Petermann (71., Eigentor).
- 1. FC Union—FC Vorwärts Frankfurt/O. 3:2 (0:1)  
Torfolge: 0:1 Müller (32.), 1:1 Unglaube (56.), 2:1, 3:1 Plath (63., 67.), 3:2 Christian (76., Handstrafstoß).

### DDR-Schüler- und -Jugendmeisterschaft 1983/84 (Vorrunde)

- Spieltermine: 3., 9., 13., 17., 24. Juni, 1. Juli 1984**
- Spielbeginn:** Schüler 14.00, Jugend 15.30 Uhr (am 13. 6. 15.00 und 16.30 Uhr)
- Spielansetzungen für den 3. Juni 1984**
- Schüler**
- 1: FC K.-M.-Stadt—Bezirksm. Dresden
  - 2: Bezirksm. Cottbus—Bezirksm. Leipzig
  - 3: Bezirksm. Halle—Wismut Gera
  - 4: R.-W. Erfurt—Schleusingen/Hinternah
  - 5: Bezirksm. Frankf./O.—1. FC Magdebg.
  - 6: Stahl Brandenburg—1. FC Union Berlin
  - 7: Hydraulik Parchim—Dyn. Pasewalk
  - 8: Bezirksm. Rostock—BFC Dynamo
- Jugend**
- 1: FC K.-M.-Stadt—Bezirksm. Gera
  - 2: Bezirksm. Cottbus—Bezirksm. Leipzig
  - 3: Bezirksm. Halle—FC Carl Zeiss Jena
  - 4: Rot-Weiß-Erfurt—Stahl Pad Salzungen
  - 5: Bezirksm. Frankf.—Bezirksm. Magdebg.
  - 6: Mot. Babelsberg—SG Hohenschönh.
  - 7: Dynamo Güstrow—Traktor Friedland
  - 8: Bezirksm. Rostock—BFC Dynamo

anrufen, nach dem Mittwoch-Spieltag am 13. Juni am darauffolgenden Tag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr unter der Telefonnummer Berlin 2 20 86 14 melden. Bei Nichteinhaltung der Meldung wird § 22 Ziffer 2 der Spielordnung des DFV der DDR in Anwendung gebracht.

4. Die Spielformulare sind an Sportfreund Herbert Lieberwirth, 2760 Schwerin, Hans-Kollwitz-Str. 1/504, zu senden.

**Prof. Dr. Döbler, Vizepräsident Zapf, Stellv. Generalsekretär**

### Amtliches des DFV der DDR

#### Spielansetzungen für das Viertelfinale im „Junge Welt“-Pokalwettbewerb der Junioren (AK 17/18)

- Spieltermin:** 2. Juni 1984  
**Spielbeginn:** 14.00 Uhr
- Spiel 22: Motor Weimar gegen FC Carl Zeiss Jena
- Spiel 23: Dynamo Dresden—Stahl Riesa (Spielbeginn 10.30 Uhr)
- Spiel 24: 1. FC Magdeburg gegen FC Karl-Marx-Stadt
- Spiel 25: FC Hansa Rostock gegen 1. FC Union Berlin (Spielbeginn 12.30 Uhr)

1. Die Wettkämpfe finden auf der Grundlage der Ausschreibung des DFV der DDR statt (Wettspielplan des DFV der DDR 1983/84 für den Kinder- und Jugendbereich).

2. Die Schiedsrichter (Qualifikation Liga) und die Linienrichter (Qualifikation Bezirksliga) werden vom BFA (Schiedsrichteransetzer) des jeweiligen Gastgebers angesetzt.

3. Die Spielergebnisse mit Torfolge (Namen der Torschützen, Minutenangabe) sind unmittelbar nach dem Spiel durch die platzbauende Gemeinschaft telefonisch dem Sportfreund Kurt Niemann (Telefon Waren/Müritz 74 12) zu melden. Die Spielformulare sind ebenfalls an Sportfreund Kurt Niemann, 2060 Waren, Fritz-Heckert-Str. 3, zu schicken. Bei Nichteinhaltung der Meldung wird der § 22 Ziffer 2 der Spielordnung des DFV der DDR in Anwendung gebracht.

4. Die Halbfinalspiele finden am 9. Juni in Zwickau (Südkampfbahn) und Schwerin statt. Das Finale wird am 16. Juni in Brandenburg vor dem Oberliga-Aufstiegs-spiel ausgetragen.

### Schweriner Bezirksmeisterschaftsendspiele: Kinder: ISG Schwerin gegen Dynamo Schwerin 4:1, Knaben: ISG Schwerin—Dynamo Schwerin 2:1, Schüler: Hydraulik Parchim gegen Dynamo Schwerin 1:0 n. Verl., Jugend: Dynamo Güstrow—ISG Schwerin 3:1, Junioren: Dynamo Schwerin—Einheit Perleberg 5:2.

#### Neu im Angebot!

Neben Vereinswimpel, 5,- M Stück, verkauft die BSG Aufbau Zehdenick jetzt auch Wappenbroschen, 3,50 M Stück, einschließlich Rückporto.

Bezugswünsche an Ernst Hinz, 1434 Zehdenick, Dammhaststraße 38.

## Parks hielt, was zu halten war

● **Finale UEFA-Cup: Tottenham Hotspur-RSC Anderlecht 1:1 (0:0, 1:1) n. V. - Elfmeterschießen 4:3 / Hinspiel 1:1**

**Tottenham:** Parks, Miller (ab 76. Ardiles), Thomas, Roberts, Hughton, Hazard, Mabbutt (ab 76. Dicks), Stevens, Galvin, Archibald, Falco.

**RSC:** Munaron, Olsen, Grün, de Groote, de Greef, Hofkens, Vercauteren, Scifo, Vandereycken, Arnesen (ab 76. Gudjohnsson), Czerniatynski (ab 102. Brylle).

**Schiedsrichter:** Roth (BRD); **Zuschauer:** 50 000 am vergangenen Mittwoch an der White Hart Lane, London; **Torfolge:** 0:1 Czerniatynski (60.), 1:1 Roberts (84.).

**Elfmeterschießen:** Roberts 1:0, Olsen - gehalten, Falco 2:0, Brylle 2:1, Stevens 3:1, Scifo 3:2, Archibald 4:2, Vercauteren 4:3, Thomas - gehalten, Gudjohnsson - gehalten.

Im Stadion an der total ausverkauften White Hart Lane erkämpfte sich einer der traditionsreichsten und ältesten Klubs von der Insel, die 1882 gegründeten Tottenham Hotspurs, nach 1971/72 zum zweiten Mal den Sieg im UEFA-Cup. „Jetzt verlasse ich stolz und glücklich diesen Klub. Die Mannschaft, die heute eine unglaubliche Energieleistung vollbrachte, kämpfte auch für mich“, bemerkte erfreut Keith Burkinshaw. Der Manager, der neun Jahre lang die „Spurs“ betreute, beendete mit diesem mitreißenden, farbigen Finale, das hochdramatisch ausklang, seine erfolgreiche Tätigkeit.

Paul van Himst, der Trainer des gescheiterten Pokalverteidigers RSC Anderlecht, trug den Ausgang des Spiels mit Fassung. „Enttäuscht bin ich nur vom Resultat, nicht aber von

der Leistung meiner Mannschaft. Sie stellte auch auswärts ihre Reife und Klasse unter Beweis, operierte sogar zwingender, wuchtiger und drangvoller als beim Hinspiel in Brüssel.“

In der Tat erspielten sich die Gäste, die von Beginn an spielsicher, diszipliniert und selbstbewußt aus der Abwehr heraus ihre Konter aufzogen, die größere Anzahl von Chancen. Bereits vor der Pause vergaben jedoch Scifo und Vercauteren aus guter Position, und der allein auf das Tottenham-Gehäuse stürmende Czerniatynski scheiterte am großartigen Parks (32.). Die zweite Möglichkeit aber nutzte der Auswahlstürmer. Nach einem Steilpaß von Hofkens lockte er Parks aus dem Tor und überlistete ihn mit einem präzisen Heber.



Jubelstimmung im Lager der traditionsreichen „Heißsporne“ aus London, und sie ist nach einer Kraft- und Nervenanstrengung ohnegleichen auch durchaus verständlich. Es handelt sich hier bei Archibald (8) und Falco (9) zugleich um Spieler, die im notwendigen Elfmeterschießen gegen Titelverteidiger RSC Anderlecht kaltblütig ihre Chancen nutzten.

Foto: ADN / ZB

Damit schienen die Gastgeber geschlagen, denn Vercauteren, de Greef und Vandereycken kontrollierter vorerst weiter das Geschehen im Mittelfeld. Aber dann rafften sich die Platzherren, die auf den verletzten Regisseur Huddle und den gesperrten Perryman (zwei Verwarnungen) verzichten mußten, zu einem kaum noch erwarteten Schlußspurt auf. Zudem wechselte Burkinshaw mit Ardiles und Dicks zwei weitere Stürmer ein, die viel Schwung mitbrachten. So spielten sich in der Endphase der regulären Spielzeit tolle Szenen vor dem Tor von Munaron ab, ehe Roberts tatsächlich noch der Ausgleich gelang. Ihm ging ein Lattenknaller von Ardiles voraus, und Roberts beförderte dann den Ball aus dem Gewühl heraus aus fünf Metern über die Linie.

In der erforderlichen Verlängerung riskierten beide Mannschaften nicht allzuviel, konzentrierten sich offensichtlich schon auf das Elfmeterschießen. Hier wurde Tottenham-Schlußmann Parks zum Mann des Abends. Zuerst parierte er den Elfer des dänischen Kapitäns und Liberos Olsen, und auch als Thomas an Munaron scheiterte, hielt er postwendend Gudjohnssons Schuß. Die „Schuld“ dafür nahm van Himst allein auf sich. „Ich habe die fünf Schützen schließlich bestimmt.“ Die „Spurs“ aber blieben damit auch in ihrem 39. EC-Heimspiel unbesiegt!

★

**AS Rom** muß im Finale des Europapokals der Landesmeister am 30. Mai im heimischen Olympia-Stadion gegen den FC Liverpool auf Maldera verzichten, der wegen der zweiten gelben Karte gesperrt ist.



Das ist die entscheidende Situation im Züricher Länderspiel zwischen Weltmeister Italien und dem 82er Vize BRD. Briegel schraubt sich höher als die Abwehrspieler des Gegners und köpft den Ball wuchtig ins Tor. Für Schlußmann Bordon gab es da nichts zu halten.

Foto: ADN / ZB

## Beiderseits zu angriffsschwach

● **82er WM-Endspielneuaufgabe anlässlich des 80jährigen Bestehens der FIFA: Italien-BRD 0:1 (0:0)**

**Italien:** Bordon, Scirea, Bergomi, Vierchowod, Nela (ab 70. Gentile), Baresi, Tardelli (ab 71. Fanna), Bagni, Dossena, Conti, Altobelli.

**BRD:** Schumacher (ab 46. Burdinski), Stielike, B. Förster, K.-H. Förster (ab 46. Matthäus), Buchwald, (ab 66. Bommer), K.-H. Rummenigge, Brehme, Rolf, Briegel, Völler, K. Allofs.

**Schiedsrichter:** Cesar Coelho (Brasilien); **Zuschauer:** 28 000 am vergangenen Dienstagabend in Zürich; **Torschütze:** 0:1 Briegel (62.).

Mit einem Kopfball nach plaziertem Rummenigge-Freistoß entschied Briegel diese von insgesamt angriffsarmen Leistungen bestimmte Partie. Aus leichten spieltechnischen Vorteilen vermochte der Weltmeister im ersten Abschnitt gegen die von Stielike umsichtig dirigierte BRD-Ab-

wehr trotz zweier guter Chancen keinen Nutzen zu ziehen. Allein Conti, der sich immer wieder geschickt zurückfallen ließ, mit Dribblings und Täuschungsmanövern Akzente setzte, bedeutete für sie einen wirklichen Unruhefaktor. Im allgemeinen liefen die Aktionen der Squadra Azzurra jedoch relativ langatmig und damit ergebnislos in die Breite. Nach Wiederbeginn demonstrierte dann wenigstens der Europameister in einigen Phasen, daß er schnellen, weiträumigen Fußball zu spielen versteht. Rummenigge, stark aus dem Rückraum operierend, sowie Allofs und Völler vermochten sich allerdings gleichfalls nicht entscheidend durchzusetzen.

**Der DFV der DDR war bei diesen Jubiläumsfeierlichkeiten durch seinen Präsidenten Prof. Dr. Günter Erbach, den Vizepräsidenten Günter Schneider und durch Generalsekretär Karl Zimmermann vertreten.**

## Verkürzte Qualifikation für 86er Endrunde

Über eine vereinfachte WM-Qualifikation einigten sich in Zürich die Verbände, die in den Gruppen 1 (Belgien, Polen, Griechenland, Albanien), 5 (Österreich, Niederlande, Ungarn, Zypern) und 7 (Spanien, Schottland, Wales, Island) spielen. Zunächst sollten die Gruppenzweiten untereinander den Sieger und weiteren Mexiko-Fahrer ermitteln, der dortige Zweite mit dem Sieger der Ozeaniengruppe ein weiteres WM-Ticket ausspielen. Jetzt sieht der Fahrplan, nach einem Vorschlag Schottlands, nach den Gruppenspielen so aus: Die Zweiten der Gruppen 1 (zuerst mit Heimvorteil) und 5 spielen untereinander um einen Finalplatz sowie der Zweite der Gruppe 7 und der Ozeanienieger. Die Sieger in dieser Ausscheidung werden nach dem Europokal-Modus (Hin- und Rückspiele, Auswärtstorregel) ermittelt.

### In Mexiko 12 Stadien

Anstelle von Veracruz, nach dem Vorschlag der mexikanischen WM-Organisatoren, entschied sich die FIFA für das Stadion in Irapuato. Mit Rücksicht auf die TV-Übertragungen nach Europa ist der Spielbeginn auf 11 und 15 Uhr Ortszeit (19 und 23 Uhr MEZ) angesetzt worden. Im Normalfall werden pro Tag zwei Spiele ausgetragen. Nur am 3. Tag der 1. Finalrunde finden vier Spiele statt, weil die beiden Spiele pro Gruppe zeitgleich beginnen müs-

sen. Das Eröffnungsspiel findet am 31. Mai 1986 im Aztekenstadion, das Endspiel am 29. Juni ebenfalls dort statt.

Für die sechs Gruppen stehen folgende Spielorte fest: Gruppe A: in Puebla und Mexiko 68 (Olympiastadion 1968); Gruppe B: in Guadalajara und Monterrey; Gruppe C: in Leon und Irapuato; Gruppe D: in Mexiko-Stadt (Aztekenstadion) und Toluca; Gruppe E: in Monterrey und Guadalajara; Gruppe F: in Queretero und Neza (Mexiko-Stadt).

### WM 1990 in Italien

Die FIFA-Exekutive entschied sich in Zürich für Italien als WM-Endrundenausrichter für 1990. Insgesamt sind 14 Städte und 15 Stadien mit einem Gesamtfassungsvermögen von knapp einer Million Plätzen (980 467) als Austragungsorte vorgesehen. Das Flaminiostadion von Rom, wo 1934 das Endspiel der II. WM-Endrunde stattfand, soll nach den Plänen der italienischen Organisatoren auf 130 000 Plätze ausgebaut werden.

### Skandalspieler gesperrt

Im Zusammenhang mit dem Bestechungsskandal in Belgien beschloß die FIFA, die gesperrten Spieler sowie Trainer Goethals für alle FIFA-Mitgliedsverbände zu sperren, bis die FIFA im Besitz der schriftlichen Urteile ist. Danach wird entschieden, ob die Strafen weltweit aufrechterhalten werden oder nicht.

# VERSCHIEDENES

## Fußballrowdys in Haft genommen

Nach dem Oberligaspiel zwischen dem HFC Chemie und dem BFC Dynamo am 12. Mai in Halle wurden mehrere Bürger auf dem Gelände der Deutschen Reichsbahn durch Rowdys belästigt und tödlich angegriffen. Die Kriminalpolizei ermittelte 11 Täter, von denen mehrere bereits vorbestraft sind. In allen Fällen wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. 9 Rowdys befinden sich in Untersuchungshaft. Die Täter haben sich in Kürze vor Gericht zu verantworten. Gegen weitere Personen, die Reisende belästigt hatten, wurden unverzüglich Ordnungsstrafen bis zu 500 Mark ausgesprochen.

★

**Der AC Florenz** meldete zwei spektakuläre Einkäufe mit dem Kapitän der brasilianischen Nationalmannschaft Dr. Socrates (Corinthians Sao Paulo) und dem Italiener Claudio Gentile (Juventus Turin).

**AS St.-Etienne**, der französische Rekordmeister (10mal) und sechsfache Cupsieger, muß in der nächsten Saison in der 2. Division spielen. In den Entscheidungsspielen mit Racing Paris (2. Liga) hieß es 2 : 0 und 0 : 0 für Racing.

**Schottlands Meister FC Aberdeen** erlangte vor 58 900 Zuschauern mit einem 2 : 1-Verlängerungssieg gegen Celtic Glasgow zum erstenmal in seiner Vereinsgeschichte das Double. Nach 1947, 1970, 1982 und 1983 gewann die Mannschaft von Manager Alec Ferguson damit den fünften Cup.

**BRD-Auswahlspieler Bernd Schuster** (FC Barcelona) erlitt im Training einen Mittelfußknochenbruch. Er fällt damit für die EM-Endrunde aus.

**Claesen** (Seraing) wurde mit 27 Treffern belgischer Torschützenkönig vor Niederbacher (Waregem/24) und Vandenbergh (RSC Anderlecht/20).

**Das Pokalfinale** in Tunesien bestreiten CS Sfax (im Halbfinale 1 : 0 bei

Club Africain) und AS Marsa (2 : 0 n. Verl. gegen Stade Gabesien).

**Neuer Meister Albanien** wurde Labinothi Elbasan mit 37 Punkten vor 17. Nentori (34), Partizan Tirana (30) und Flamurtari (29).

**Das Endspiel** um die Meisterschaft Brasiliens bestreiten Vasco da Gama und Fluminense, das sich gegen Corinthians Sao Paulo (0 : 0, 2 : 0) durchsetzte.

**Waleri Woronin**, der ehemalige sowjetische Nationalspieler, ist in Moskau im Alter von 44 Jahren verstorben. Woronin war WM-Teilnehmer 1962 und 1966. Er trug 66mal das Auswahltrikot. Mit Torpedo Moskau wurde er zweimal Landesmeister.

**Johan Crujff**, der holländische Altstar, entkam in Barcelona gerade noch dem Zugriff der Polizei, die einen Haftbefehl gegen ihn besitzt. Crujff soll in Spanien Steuerschulden in Höhe von drei Millionen Pesetas haben.

**Bobby Moore**, der 43jährige englische Altinternationale, Weltmeister von 1966, managt auch in der kommenden Saison die in die 4. Division abgestiegene Southend United.

## Zweimal hieß es 1 : 0

In zwei Vergleichen mit der gleichaltrigen ČSSR-Auswahl behauptete sich die DDR-Juniorenauswahl (AK 17) jeweils mit 1 : 0 (0 : 0). Am Dienstag in Senftenberg schoß der Frankfurter Müller (FC Vorwärts) in der 52. Minute das entscheidende Tor. Am Donnerstag in Lübbenau erzielte Heidrich (FC Karl-Marx-Stadt) in der 50. Minute den Siegestreffer.

Anlässlich des vergangenen 1. Maj zeichnete der BFA Fußball Rostock die Sportfreunde Klaus Buchweitz (Vorwärts Kühlungsborn), Adolf Stutz (Motor Warnowwerft Warnemünde) sowie Heinz Köster und Gerhard Steding (beide Lok Bergen) mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold aus.

## Spielmöglichkeiten für Leipziger Gäste des WM-Qualifikationstreffens DDR gegen Jugoslawien

In der vergangenen Woche konnte der 5 000. Besteller einer Eintrittskarte für das am 20. Oktober dieses Jahres im Leipziger Zentralstadion stattfindende WM-Qualifikationstreffen zwischen der DDR und Jugoslawien ermittelt werden. Es handelt sich um

● Ingo Wagner, 5800 Gotha, Weimarer Straße 39.

Er erhält zusätzlich eine Freikarte für dieses Treffen.

In diesem Zusammenhang bittet der BFA Fußball Leipzig um Beachtung folgender Hinweise:

Gemeinsam mit dem Stadtfachausschuß Fußball wurde festgelegt, daß für den 20./21. Oktober in allen Spielklassen des Bezirkes Leipzig keine Punktspiele angesetzt werden. Auf diese Weise soll interessierten Fußball-Sektionen aus unserer Republik die Möglichkeit gegeben werden, am Tag des WM-Qualifikations-

treffens einen freundschaftlichen Vergleich mit einer Mannschaft des Bezirkes auszutragen. Fußball-Sektionen, die von dieser Regelung Gebrauch machen möchten, informieren bitte die Geschäftsstelle des BFA Fußball, 7010 Leipzig, Sportforum. Von hier aus werden die vorliegenden Spielwünsche mit den Gemeinschaften abgesprochen und realisiert.

Bei den bisherigen Bestellungen handelt es sich vorwiegend um die teuerste Preisgruppe zu 10,10 Mark, die damit bereits zu rund 50 % vergriffen ist. Nachnahme-Anforderungen sind darüber hinaus zu 8,60, 7,10, 5,60 und 4,10 Mark möglich, wobei zwecks Arbeiterleichterung unter allen Umständen nur Postkarten zu verwenden sind. Eine Bestätigung erfolgt nicht. Die Auslieferung erfolgt ab Ende August per Nachnahme.

Als Anstoßzeit für den 20. Oktober wurde 17.00 Uhr festgelegt.

## fuwo-Archiv

## WM-Qualifikations- und Endrundenspiele

### LETTLAND

18

29. 07. 37	Riga	Litauen	4 : 2
03. 09. 37	Kaunas	Litauen	5 : 1
05. 10. 37	Wien	Österreich	1 : 2
<b>Gesamt:</b>	<b>Spiele</b>	<b>gew.</b>	<b>unent.</b>
	3	2	—
			<b>verl.</b>
			1
			<b>Tore</b>
			10 : 5
			<b>Punkte</b>
			4 : 2

### LITAUEN

19

29. 06. 33	Kaunas	Schweden	0 : 2
29. 09. 37	Riga	Lettland	2 : 4
03. 09. 37	Kaunas	Lettland	2 : 5
<b>Gesamt:</b>	<b>Spiele</b>	<b>gew.</b>	<b>unent.</b>
	3	—	—
			<b>verl.</b>
			3
			<b>Tore</b>
			4 : 11
			<b>Punkte</b>
			0 : 6

### MALTA

20

14. 11. 71	Valetta	Ungarn	0 : 2
30. 04. 72	Wien	Österreich	0 : 4
06. 05. 72	Budapest	Ungarn	0 : 3
15. 10. 72	Göteborg	Schweden	0 : 7
25. 11. 72	Valetta	Österreich	0 : 2
11. 11. 73	Valetta	Schweden	1 : 2
31. 10. 76	Izmir	Türkei	0 : 4
05. 12. 76	Valetta	Österreich	0 : 1
02. 04. 77	Valetta	DDR	0 : 1
30. 04. 77	Salzburg	Österreich	0 : 9
29. 10. 77	Babelsberg	DDR	0 : 9
27. 11. 77	Valetta	Türkei	0 : 3
07. 12. 80	Valetta	Polen	0 : 2*
04. 04. 81	Valetta	DDR	1 : 2
11. 11. 81	Jena	DDR	1 : 5
15. 11. 81	Wroclaw	Polen	0 : 6
<b>Gesamt:</b>	<b>Spiele</b>	<b>gew.</b>	<b>unent.</b>
	16	—	—
			<b>verl.</b>
			16
			<b>Tore</b>
			3 : 62
			<b>Punkte</b>
			0 : 32

\* In der 82. Minute wurde das Spiel abgebrochen (Wertung 2 : 0 Tore und 2 : 0 Punkte für Polen).

Die BSG Motor Kelbra (Kyffh.) bietet BSG-Wimpel zum Preis von 5,50 Mark und Freiumschlag an. Zuschriften an W. Teuber, 4712 Kelbra/Kyffh., Bergstraße 34

Fuwo, Jan. 66—Dez. 83 vollzählig zu verkaufen. Böttger, 4850 Weißenfels, Herrmannsgarten 1

Suche Programme Liga Staffel C vor 79/80 sowie von und mit Stahl Thale vor 76/77 zum Kauf oder Tausch. Wünsche Tauschpartner der neuen Liga. W. Grünefeld, 4308 Thale, W.-Bredel-Ring 29

Fußballwoche, Jahrgang 1—11 (1949 bis 1959) zu leihen oder zu kaufen gesucht. M. Angermann, 7900 Falkenberg/E., Otto-Berndt-Straße 4

14 DDR-OL-Wimpel, komplett, 170 M, 12 Liga-Wimpel, 90 M, 7 Nadeln, OL, 25 M, 7 Aufnäher für 25 M zu verkaufen. Zuschriften an Beutler, 2592 Damgarten, August-Bebel-Platz 5

Kaufe/Tausche Programme, Nadeln, Aufnäher, suche Programme mit Beteiligung 1. FCM und Motor Babelsberg vor 82/83 sowie sämtliche FCM-Gläser und -Wimpel. Christian Mund, 1505 Rehbrücke, Mozartweg 5



## Mitteilung

Mit der 22. Spielwoche tritt im Fußball-Toto eine Spielpause ein. Über die Wiederaufnahme dieses Wettbewerbs wird rechtzeitig informiert.



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pflüger (Redakteure). — 1. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. — Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1000 Berlin, Postfach 1216, Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 4199-36-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11, Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 10556 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



## WM-QUALIFIKATION

● **Europa-Gruppe 2:** Schweden gegen Malta 4 : 0 (2 : 0) in Norrköping. Zuschauer: 19 000; Torschützen: Sunesson (2), Corneliussen, Erlandsson. Zu dieser Gruppe gehören ferner die BRD, die CSSR und Portugal.

## LÄNDERSPIELE

● **Ungarn—Norwegen 0 : 0** in Szekesfehervar.  
● **Irland—Polen 0 : 0** in Dublin.  
● **Spanien—Schweiz 4 : 0 (3 : 0)**  
Torfolge: 1 : 0 Santillana (14.), 2 : 0 Gallego (26.), 3 : 0 Rincon (36.), 4 : 0 Giocochea (63.).

## NACHWUCHS-EM

(Unter 21)  
● **2. Endspiel in Sheffield:** England—Spanien 2 : 0 (0 : 0). — 1. Spiel: 1 : 0 (0 : 0) in Sevilla. — England damit Nachwuchseuropameister!

## NACHWUCHS

● **Ungarn—Norwegen 1 : 2** (1 : 1) in Budapest.

## POLEN

KS Lodz gegen Lech Poznan 1 : 4, Ruch Chorzow gegen Motor Lublin 0 : 1, GKS Katowice gegen Zagłębie Sosnowiec 0 : 0, Pogon Szczecin gegen Baltik Gdynia 1 : 1, Wisla Krakow gegen Widzew Lodz 1 : 1, Slask Wroclaw gegen Szombierki Bytom 3 : 2, Gornik Zabrze gegen Cracovia Krakow 3 : 2, Legia Warschau gegen Gornik Walbrzych 5 : 0.

Lech Poznan (M)	27	41:17	38
Widzew Lodz	27	38:23	37
Pogon Szczecin	27	49:24	34
Legia Warschau	27	40:26	33
Gornik Zabrze	27	30:24	29
Motor Lublin (N)	27	20:18	29
Gor. Walbrzych (N)	27	35:30	28
Ruch Chorzow	27	26:25	28
Slask Wroclaw	27	39:44	27
KS Katowice	27	37:40	25
Wisla Krakow	27	31:36	24
Zagl. Sosnowiec	27	20:33	22
Baltik Gdynia	27	23:29	22
KS Lodz	27	26:40	22
Cracovia Krakow	27	18:33	18
Szombierki Bytom	27	19:50	16

## UNGARN

Honved Budapest gegen Banyasz Tatabanya 3 : 1, Zalaegerszeg TE gegen Raba ETO Győr 3 : 4, MTK-VM Budapest gegen Haladas Szombathely 3 : 2, Szeged OL gegen Ferencvaros Budapest 3 : 3, Vasas Budapest gegen Videoton Szekesfehervar 2 : 1, Dozsa Ujpest gegen Volan Budapest 1 : 2, VSSC Nyiregyhaza gegen MSC Pecs 0 : 0, SC Csepel gegen VTK Diosgyor 2 : 1.

Honved Bpapest	29	63:24	44
R. ETO Győr (M)	29	64:52	37
Vid. Szekesfeherv.	29	46:31	35
Dozsa Ujpest (P)	29	48:32	34
Ban. Tatabanya	29	38:36	33
Vasas Budapest	29	40:38	31
Zalaegerszeg TE	29	38:37	29
Szeged OL (N)	29	41:43	28
MTK-VM Budapest	29	39:44	28
Ferencv. Budapest	29	43:43	27
MSC Pecs	29	35:37	27
SC Csepel	29	35:41	27
Halad. Szombathely	29	28:41	25
Volan Budapest	29	42:54	24
VSSC Nyiregyhaza	29	28:47	22
VTK Diosgyor	29	25:53	13

## BULGARIEN

27. Spieltag: Spartak Sofia gegen Trakia Plowdiw 3 : 1, Belassitza Petritsch gegen Etyr Tirnowo 1 : 0, Lok Sofia gegen ZSKA Septemberfahne Sofia 0 : 0, Sliwen gegen Tscherno More Warna 0 : 0, Haskowo gegen Beroe Stara Zagora 2 : 2, Schumen gegen Slawia Sofia 1 : 1, Tschernomorez Burgas gegen Lok Plowdiw 5 : 1,

Lewski/Spartak Sofia gegen Botew Wratza 2 : 1, 28. Spieltag: Tscherno More Warna gegen Schumen 5 : 1, Slawia Sofia gegen Haskowo 7 : 1, ZSKA Sofia gegen Petritsch 6 : 0, Tirnowo gegen Spartak Warna 1 : 2, Stara Zagora gegen Burgas 3 : 1, Lok Plowdiw gegen Lok Sofia 1 : 0, Botew Wratza gegen Sliwen 2 : 1, Trakia Plowdiw gegen Lewski/Spartak Sofia 2 : 2.

ZSKA Sofia (M, P)	27	70:21	42
Lewski/Sp. Sofia	26	53:23	40
Botew Wratza	26	30:25	28
Spartak Warna	26	35:32	27
Trakia Plowdiw	27	59:53	27
Sliwen	27	34:34	27
Ber. St. Zagora (N)	27	35:38	27
Etyr Tirnowo	27	40:39	26
Lok Sofia	27	32:28	26
Tschernom. Burgas	27	36:43	25
Slawia Sofia	27	39:35	24
Belassitza Petritsch	27	22:46	24
Schumen (N)	27	30:44	23
Tsch. More Warna	26	30:38	22
Lok Plowdiw	26	36:53	21
Haskowo	26	26:55	17

## RUMANIEN

Dinamo Bukarest gegen SC Bacau 4 : 1, Petrolul Ploiesti gegen Steaua Bukarest 0 : 1, Corvinul Hunedoara gegen Universitatea Craiova 1 : 2, ASA Targu Mures gegen FC Arges Pitesti 3 : 1, Dunarea Galati gegen Chimia Rimnicu Vilcea 3 : 1, FC Olt gegen Politehnica Iasi 2 : 0, CS Targoviste gegen FC Bihor Oradea 3 : 0, Rapid Bukarest gegen FC Baia Mare 2 : 1, Jiul Petrosani gegen Sportul Bukarest 3 : 2, Dinamo Bukarest gegen FC Olt 3 : 1.

Pokal, Halbfinale: Dinamo Bukarest gegen Corvinul Hunedoara 2 : 0, Steaua Bukarest gegen Sportul Bukarest 2 : 0.

Pokal-Finale: Dinamo Bukarest gegen Steaua Bukarest 2 : 1.



## JUGOSLAWIEN

Buducnost Titograd gegen Dinamo Vinkovci 2 : 2, Zeljeznicar Sarajevo gegen FC Pristina 4 : 2, Sloboda Tuzla gegen Partizan Belgrad 1 : 1, Hajduk Split gegen FC Rijeka 0 : 0, Radnicki Nis gegen Dinamo Zagreb 3 : 2, Velez Mostar gegen Olimpija Ljubljana 0 : 1, Roter Stern Belgrad gegen Vojvodina Novi Sad 1 : 0, Vardar Skopje gegen FC Sarajevo 4 : 3, FC Osijek gegen Celik Zenica 5 : 0.

Roter Stern Belgrad	33	50:24	43
Part. Belgrad (M)	33	43:24	42
Zeljzn. Sarajevo	33	51:35	40
FC Rijeka	33	47:36	40
Hajduk Split	33	38:19	39
FC Osijek	33	34:37	33
FC Sarajevo	33	51:44	31
Velez Mostar	33	32:32	31
Buducnost Titograd	33	33:36	31
Sloboda Tuzla	33	40:47	31
Vardar Skopje	33	44:52	31
Radnicki Nis	33	39:47	31
Dinamo Vinkovci	33	39:52	31
FC Pristina (N)	33	35:55	31
Vojvod. Novi Sad	33	36:35	30
Dinamo Zagreb (P)	33	55:50	29
Olimpija Ljubljana	33	29:39	28
Celik Zenica (N)	33	32:64	22

## BRD

VfB Stuttgart gegen Hamburger SV 0 : 1, Waldhof Mannheim gegen Kickers Offenbach 6 : 1, VfL Bochum gegen

Fortuna Düsseldorf 6 : 1, Borussia Mönchengladbach gegen Arminia Bielefeld 3 : 0, 1. FC Köln gegen Bayer Leverkusen 2 : 0, Bayern München gegen Bayer Uerdingen 3 : 2, 1. FC Nürnberg gegen Borussia Dortmund 0 : 2, Eintracht Frankfurt gegen 1. FC Kaiserslautern 3 : 0, Eintracht Braunschweig gegen Werder Bremen 1 : 2.



Abschlußtabelle			
VfB Stuttgart	34	79:33	48
Hamburger SV (M)	34	75:36	48
Bor. Mönchengladb.	34	81:48	48
Bayern München	34	84:41	47
Werder Bremen	34	79:46	45
1. FC Köln (P)	34	70:57	38
Bayer Leverkusen	34	50:50	34
Arminia Bielefeld	34	40:49	33
Eintr. Braunschw.	34	54:69	32
Bayer Uerding. (N)	34	66:79	31
Waldh. Mannh. (N)	34	45:58	31
1. FC Kaiserslaut.	34	68:69	30
Borussia Dortmund	34	54:65	30
Fortuna Düsseldorf	34	63:75	29
VfL Bochum	34	58:70	28
Eintracht Frankf.	34	45:61	27
Kickers Offenbach	34	48:106	19
1. FC Nürnberg	34	38:85	14

## ÖSTERREICH

Wiener SK/Post gegen Rapid Wien 0 : 3, Favoriter AC gegen Admira/Wacker Wien 2 : 2, Linzer ASK gegen Grazer AK 3 : 1, SV St. Veit gegen SC Eisenstadt 3 : 5, Austria Salzburg gegen Wels Wertung 3 : 0, SC Neusiedl gegen Austria Klagenfurt 0 : 4, Sturm Graz gegen VÖEST Linz 2 : 1, Austria Wien gegen SSW Innsbruck 4 : 1.

Rapid Wien (M, P)	28	66:18	44
Austria Wien	28	79:27	43
Linzer ASK	28	50:24	39
Sturm Graz	28	52:34	37
Admira/W. Wien	28	47:36	34
SSW Innsbruck	28	45:31	33
Austria Klagenfurt	28	51:34	32
Grazer AK	28	45:35	31
Wiener SK/Post	28	51:49	26
Austria Salzburg	28	37:44	25
SC Eisenstadt	28	38:45	24
VÖEST Linz	28	30:46	22
Favoriter AC (N)	28	32:49	22
SV St. Veit (N)	28	31:56	18
SC Neusiedl	28	10:95	4

## TÜRKEI

Trabzonspor gegen Karagümrük 2 : 0, Adanaspor gegen Fenerbahce Istanbul 0 : 0, Kocaelispor gegen Ankaragücü 3 : 2, Gençlerbirligi gegen Adana Demirspor 1 : 2, Galatasaray Istanbul gegen Sakaryaspor 1 : 1, Sariyerspor gegen Zonguldakspor 2 : 2.

Trabzonspor	34	43:15	50
Fen. Istanbul (M)	34	46:24	45
Galatas. Istanbul	34	54:29	44
Besiktas Istanbul	33	39:21	42
Ankaragücü	34	27:22	34
Sakaryaspor	34	33:34	34
Denizlispor	33	34:42	32
Kocaelispor	34	35:32	32
Zonguldakspor	34	36:46	32
Gençlerbirligi (N)	34	28:34	31
Orduspor (N)	33	27:43	30
Boluspor	32	31:30	29
Sariyerspor	32	29:40	29
Antalyaspor	33	33:36	29
Adana Demirspor	34	37:54	29
Bursaspor	32	25:32	27
Karagümrük (N)	34	35:49	27
Adanaspor	34	32:41	26

## GRIECHENLAND

Pokal-Viertelfinale: PAOK Saloniki—Iraklis Saloniki 0 : 0, n. V., Larissa—Kavala 3 : 0, Ethnikos Piräus—Panathinaikos Athen 0 : 2, Aigaleo Athen gegen Panionios Athen 1 : 0.

## Fotoschnappschuß von der Junioren-EM



Mit einem 1 : 0 über Italien begann für Polen das Endrundenturnier der Junioren-EM in der UdSSR recht vielversprechend. Aus dieser Partie stammt die Zweikampfszene mit Nowak (weißes Jersey) und Massimo.

Foto: ADN/ZB

## EINWÜRFE

Trainer Miguel Munoz nominierte wenige Wochen vor Beginn der EM-Endrunde einen Kreis von 20 Spielern, darunter elf, die 1982 zu Spaniens WM-Aufgebot gehörten.

Tor: Arconada (Real San Sebastian), Buyo (FC Sevilla), Zubizarreta (Atletico Bilbao); Abwehr: Goicoechea, Urquiaga (beide Atletico Bilbao), Maceda (Sporting Gijon), Camacho (Real Madrid), Alberto (FC Barcelona), Salva, Gordillo (beide Betis Sevilla); Mittelfeld: Senor (Betis Sevilla), Lopez (FC Sevilla), Gallego

(Real Madrid), Fernandez (FC Valencia), Victor (FC Barcelona); Angriff: Rincon (Betis Sevilla), Santillana (Real Madrid), Alonso, Carrasco (beide FC Barcelona) und Sarabia (Atletico Madrid).

Der Belgier Jeff Vliers wurde neuer Auswahltrainer Luxemburgs. Er tritt die Nachfolge seines Landsmannes Louis Pilot an.

Der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) schlug vor kurzem in Templin die Armeeauswahl Syriens mit 7 : 0 (4 : 0) durch Tore von Enzmann (6.), Schulz (22., 24.), Jarmuszkiewicz (35., Foulschloß), Hildebrandt (52.), Andrich (54.) und N. Rudolph (70.).

## Afrika: Drei WM-Gruppen

In Nairobi wurde die Auslosung für die 1. Runde der WM-Qualifikation um die zwei für Afrika reservierten Plätze für Mexiko 1986 bekanntgegeben. Während Algerien, Kamerun (beide WM-Endrundenteilnehmer von 1982) sowie Afrikacupsieger Ghana vorerst spielfrei sind, tragen die übrigen 20 Verbände die 1. Runde in drei Gruppen aus.

Gruppe 1: Ägypten—Simbabwe, Kenia—Äthiopien, Mauritius—Lesotho, Tansania—Sudan.

Gruppe 2: Sierra Leone gegen Marokko, Liberia gegen Nigeria, Benin—Tunesien.

Gruppe 3: Togo—Guinea, Elfenbeinküste—Gambia, Angola—Senegal.

## Stendaler Erfolg über Rot-Weiß

### Aufstiegsspiele der Bezirksmeister 1983/84 zur Liga

● **Staffel 1:** BFC Dynamo II—FC Vorwärts Frankfurt (O.) II 2 : 2, MK Sangerhausen—FC Hansa Rostock II 2 : 2. **Spielfrei:** Veritas Wittenberge.

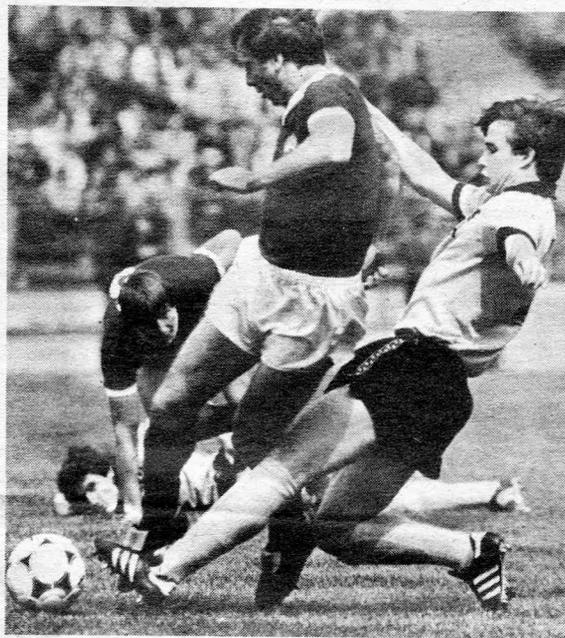
Grimma	3:0	2:0
Stendal	1:0	2:0
Torgelow	0:0	0:0
FC RWE II	0:1	0:2
Ludwigsfelde	0:3	0:2

FCV II 2:2, 1:1  
FC Hansa II 2:2, 1:1  
Sangerhausen 2:2, 1:1  
BFC II 2:2, 1:1  
Wittenberge 0:0, 0:0

● **Staffel 3:** FC Carl Zeiss Jena II—Dynamo Dresden II 3 : 1, FC Karl-Marx-Stadt II—Lok Meiningen 5 : 2. **Spielfrei:** TSG Elsterwerda.

FCK II	5:2	2:0
FCCZ II	3:1	2:0
Elsterwerda	0:0	0:0
Dresden II	1:3	0:2
Meiningen	2:5	0:2

# FDGB-POKALFINALE



Bildstreifzug durch das Cupfinale. Es wurde von zahlreichen interessanten Zweikämpfen geprägt. Oben links: Rohde scheidert an Lippmann. Daneben: Stübner, Dresdens Jungtalent, setzt sich energisch gegen den routinieren Terletzki ein. Und darunter links beweist auch Prange gegen den „Fuchs“ Häfner lobenswerten Mut. Trost in der Niederlage für Kubowitz – eine schöne Geste von Schülbe. Anerkennung für den Sieger durch Prof. Dr. Günter Erbach, den Präsidenten unseres Verbandes. Jakubowski, glänzend in Form (siehe Aktion unten links), war darin einbezogen.

Fotos: Thonfeld (6)

## DAS fuwo THEMA



Von Manfred Binkowski

Als am vergangenen Freitag auf dem VII. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR im Palast der Republik in unserer Hauptstadt der Vorschlag unterbreitet und mit großem Jubel aufgenommen wurde, die XI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR gemeinsam mit dem VIII. Turn- und Sportfest vom 27. Juli bis 2. August 1987 in Leipzig auszutragen, da hatten gerade zwei Tage zuvor unsere besten zwölfjährigen Fußballtalente ihren Wettstreit bei der 13. DFV-Spartakiade beendet. Sie könnten in drei Jahren dann als Fünfzehnjährige in der Messestadt an den Spartakiadestart gehen und werden sicherlich mit guten Leistungen zum Gelingen dieser vielseitigen Leistungsschau der Körperkultur und des Sports in unserer Republik beitragen.

Das schon 38 Monate vorher zu behaupten, ist nicht vermessen, beruht auf den Beobachtungen bei der jüngsten DFV-Spartakiade für Bezirksauswahlmannschaften. Sie wurde erstmals zweigeteilt ausgetragen. Die Vorrunde fand im Oktober 1983 in Bad Schmiedeberg, die Endrunde nun in der Mai-Ferienwoche in Waren/Müritz, Malchow, Malchin und Röbel statt. Das bewährte sich. Dadurch hatten die Jungen zwischen den einzelnen Spielen immer einen Ruhetag, und das führte zu ansprechenden Leistungen. „Das Niveau hat sich erfreulich verbessert. Die zielgerichtete Ausbildung trägt offensichtlich ihre ersten Früchte“, resümierte der langjährige und verdienstvolle Dresdner Oberligatrainer Walter Fritsch, der sich seit einiger Zeit verstärkt um den Nachwuchs kümmert, schon bei mehreren Spartakiaden ein aufmerksamer Beobachter war.

Auch Verbandstrainer Dr. Hartmut Wölk als Leiter der Beobachtergruppe bestätigte diesen Eindruck. „Wir hatten bei früheren Spartakiaden manchmal nur drei, vier Jungen, die sich für den Talentkreis 1 anboten, mußten dann auf den Talentkreis 2 zurückgreifen, um den besten Torwart und zehn Feldspieler auszeichnen zu können. Diesmal haben wir 17 Aktive im Talentkreis 1.“ Sie kommen aus zehn Bezirken. Die jüngste Leistungsschau zeichnete sich durch eine große Ausgeglichenheit aus. Zwischen den Vertretungen des strahlenden 6:0-Endspielsiegers Halle („Dieser Erfolg wird der gesamten Nachwuchsarbeit in unserem Bezirk Auftrieb geben“, freute sich Trainer Wolfgang Tiffert), von Dresden, Rostock und Karl-Marx-Stadt, die in dieser Reihenfolge die ersten Plätze belegten, sowie zwischen Cottbus, Gera, Magdeburg und Erfurt bestand kaum ein nennenswerter Unterschied. Lediglich Leipzig, Berlin und Frankfurt, vor Jahresfrist in der AK 11 noch Turniersieger, fielen ab.

DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach, der stellvertretende Generalsekretär Manfred Zapf, die Auswahl- und Meisterspieler Ernst, Riediger und Noack vom BFC Dynamo, die sich bei einem sehr interessanten Forum einem Frage-Feuwerk ausgesetzt sahen, und alle weiteren Teilnehmer schieden mit den besten Eindrücken von dieser gelungenen Turnierwoche, die in Kurt Niemann und seinen rührigen Mitstreitern einmal mehr hervorragende Gastgeber hatte. Nun richten sich die Blicke bereits auf die X. Kinder- und Jugendspartakiade 1985 in Berlin und dann zwei Jahre darauf in Leipzig...



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen  
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!



itag am Dienstag der UdSSR, der die Begegnung entscheidende Be-Stadion als Sieger zu ein. Bei einem nnen, da ihr Sieg en Treffer niedri-n Nachteil wären. die Engländer der urg mit mehr als bt also bis zum it unter den drei



von Lindner (31.), Wienhold (37.) so wie einen Kopfball von Wienhold (65.), während Kunzmann den Nachschuß weit vorbeijagte, und schließlich hielt der Pfosten einen 20-m-Schuß von Bonan auf (38.).

Wie es gemacht wurde, das zeigte der sich nach der Pause immer stärker in Szene setzende Rechtsverteidiger Szepanski. Erst vollendete er nach Vorarbeit von Doll und Bonan mit einem entschlossenen Flachschuß in die lange Ecke, dann bereitete er das 4:0 durch Doll mit einer Ein-gabe vor.

Nach dem 4:0 blieb fast noch eine halbe Stunde, um den Vorsprung auszubauen. Da hatte man aber den Eindruck, daß nicht alle mit der nötigen Konsequenz mit-zogen, was vor allem auf Thom zu-trifft, der in dieser Partie alles an-dere als einen entschlossenen Ein-druck machte, manchen Ball verlor. Und als er sich endlich einmal in eine Schußposition gebracht hatte,

ren konnte, aber dann ein Abwehr-spieler noch die Hand zu Hilfe nahm. Lindner (Portrait) verwandelte den fälligen Strafstoß ganz sicher. „Mein fünftes Länderspieltor, mein drittes vom Elfmeterpunkt“, freute er sich.

Doch dann kam Sand ins Getriebe unserer Aktionen. Die rauhe Gang-art der englischen Jungprofis (sechs Spielen bereits in der 1. Division und weitere drei in der 2. und 3. Divi-sion) hinterließ immer deutlicher ihre Spuren. Da zeigten unsere Jungen Wirkung. Ganz besonders Marschall, der hervorragend begann, wiederholt mit schnellem Antritt wegsprintete und mindestens ein halbes dutzendmal in teilweise übler Art gefoult wurde. Was der spani-sche Unparteiische Perez zwar je-weils mit einem Freistoß ahndete, aber ebenso wie bei zwei bösen Fouls gegen Thom unverständlicher-weise nicht mit einer Verwarnung bestrafte, die er dann aber für Lindner nach einem Bagatellfoul gleich gemeinsam mit dem sich revanchie-renden, nachschlagenden Lowe aus-sprach. „47 internationale Spiele habe ich bereits mit diesem Aus-wahl-Jahrgang bestritten, aber auf eine solch harte Gegenwehr sind wir noch nicht getroffen“, meinte Lothar Priebe.

das Leder so weit vorlegte, daß es der Torwart aufnehmen konnte (73.).

Es spricht nicht gerade für unsere Vorteile (33:2 Torschüsse und Kopf-bälle), wenn sich die Luxemburger mit zunehmender Spieldauer aus ihrer Hälfte befreien konnten und in der 62. Minute zu ihrem ersten Tor-schuß kamen (Kayser/vorbei), zwei Minuten vor dem Abpfiff das Kost-mann-Gehäuse trafen (Schaeffer). In dieser Phase machten wir auch noch den Fehler, uns durch unnötige Fouls selbst die Zeit zu rauben. „Da wirkten einige etwas müde, unterlie-fen uns Fehler am Ball, wobei viele klare Chancen allerdings schon vor-her ausgelassen worden waren“, be-merkte Trainer Frank Engel, der nun bis zum Dienstagabend Zeit hat, un-sere Mannschaft auf einen Sieg ge-gen die UdSSR-Elf zu orientieren und einige Spieler auf ihre zweifel-los noch vorhandenen Reserven hin-zuweisen.

Und schließlich bereitete uns auch das 4-2-4 des Kontrahenten einige Schwierigkeiten. Bonan (obwohl Lindner dafür vorgesehen war) wurde dadurch weit zurückgezogen, konnte nicht wie gewohnt den Spiel-aufbau unterstützen; zwei schwing-volle Flügelstürmer (Cooke, Atkin-son) sorgten für einige gefährliche Eingaben, und Lowe, Nardiello sowie später Sherringham in der Angriffs-mitte stellten unser Stopperpaar Mappes/Wude häufig vor Zwei-kampf-Probleme. Nach dem verlet-zungsbedingten Ausfall von Schluß-mann Hartmann war der eingewech-selte Kostmann aber sofort auf dem Posten und verlieh unserer Abwehr Rückhalt. Wie er den 13-Meter-Schuß von Nardiello reaktionsschnell über die Latte lenkte, das war schon Klasse (51.). Wir hatten da nur noch eine Kopfballchance durch Wude (19.), eine Freistoßmöglichkeit von Thom (54.) und, als Kirsten endlich auch wieder mehr seine Dynamik ausspielte, unsere größte Möglichkeit durch Bonan, aber der Magdeburger zögerte mit dem Schuß und wurde gestoppt (67.). Am Ende war David Burnside mit dem Ergebnis zufriedener als Frank Engel. Das 1:1 ge-gen die Briten läßt uns noch alle Möglichkeiten offen ...

Mit England hatten die DDR-Junioren in ihrem Auftaktspiel einen kampfstarken, ballsicheren und auch individuell gutklassigen Kontrahenten zu bespielen. Aus diesem Treffen, das 1:1 endete, stammen diese Aufnahmen. Links setzt sich der von Stabbing hart angegriffene Bonan durch, rechts bringt Kirsten sowohl Kraft als auch Konzentration auf, um sich gegen einen Abwehrspieler des Gegners zu behaupten.

Fotos: ADN / ZB

## So traten die Mannschaften an

### ● DDR-Luxemburg 4:0 (2:0)

**DDR** (blau-weiß): Kostmann, Mappes (ab 41. Fandrich/BFC Dynamo), Szepanski (FC Carl Zeiss Jena), Wude, Fankhänel, Thom, Lindner, Bonan (ab 59. Kunzmann/FC Carl Zeiss Jena), Doll, Kirsten, Wienhold — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Engel.

**Luxemburg** (weiß-rot): Koch (Avenir Beggen), Birsens (Bettemburg), Juchemes (Rümelingen), ab 41. Weltr (Progres Niederkorn), Schwikert (Belyaux), Schintgen (Stade Düdelingen), Kayser (Le Lorrain Arlon), Meylender (Hesperange), Kemp (Tetange), Ganser (US Esch), Weis (Stade Düdelingen), ab 63. Doos (Diekirch), Schäffer (Jeunesse Esch) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kirchens.

**Schiedsrichterkollektiv:** Alexandrow (Bulgarien), Mushkowets, Butenko (beide UdSSR); **Zuschauer:** 3 000 am Sonntagmorgens im Moskauer Lokomotive-Stadion; **Torfolge:** 1:0 Lindner (14.), 2:0 Kirsten (30.), 3:0 Szepanski (45.), 4:0 Doll (51.). — **Torschüsse:** 24:2 (15:0); **torgefährliche Kopfbälle:** 9:0 (3:0); **verschuldete Freistöße:** 16:17 (5:8); **Abseitsstellungen:** 1:2 (1:0); **Eck-bälle:** 5:2 (3:2). — **Verwarnung:** Kayser (wegen Foulspiels).

### ● DDR-England 1:1 (1:1)

**DDR** (blau-weiß): Hartmann (FC Vorwärts), ab 17. Kostmann (BFC), Mappes, Lüdtko (beide 1. FC Lok), Wude (Dynamo Dresden), Fankhänel (FCCK), Thom (BFC), Lindner (1. FC Lok), Bonan (1. FC Magdeburg), Kirsten (Dynamo Dresden), Marschall (1. FC Lok), ab 72. Wienhold (FCCK), Doll (FC Hansa) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Engel.

**England** (weiß-rot): Suckling (FC Coventry City), Gibbs (FC Watford), Forsyth (West Bromwich Albion), Bradley (Aston Villa), Elkins (FC Fulham), Stebbings (Crystal Palace), Cooper (Queens Park Rangers), Cooke (Tottenham Hotspur), Nardiello (Shrewsbury), ab 55. Sherringham (Millwall), Lowe (Wigan Athletic), Atkinson (FC Sunderland) — (im 4-2-4); **Trainer:** Burnside.

**Schiedsrichterkollektiv:** Perez (Spanien), Mushkowets, Butenko (beide UdSSR); **Zuschauer:** 10 000 am vergangenen Freitagabend im Dynamo-Stadion, Moskau; **Torfolge:** 0:1 Forsyth (3.), 1:1 Lindner (7., Hand-straßstoß). — **Torschüsse:** 4:3 (3:1); **torgefährliche Kopfbälle:** 3:4 (2:2); **verschuldete Freistöße:** 19:27 (8:17); **Abseitsstellungen:** 1:5 (1:3); **Eck-bälle:** 2:8 (2:4); **Verwarnungen:** Lindner und Lowe (beide wegen Foulspiels).

## Der Ergebnisspiegel

● **Gruppe 1** (in Leningrad): Irland gegen Schottland 3:0, Portugal gegen Griechenland 3:1, Schottland gegen Portugal 3:1, Irland-Griechenland 1:1.  
1. **Irland** 2 1 1 — 4:1 3:1  
2. **Portugal** 2 1 — 1 4:4 2:2  
3. **Schottland** 2 1 — 1 3:4 2:2  
4. **Griechenland** 2 — 1 1 2:4 1:3

● **Gruppe 2** (in Kiew): Polen gegen Italien 1:0, Bulgarien-Dänemark 2:2, Italien-Dänemark 3:0, Polen gegen Bulgarien 1:0.  
1. **Polen** 2 2 — — 2:0 4:0  
2. **Italien** 2 1 — 1 3:1 2:2  
3. **Bulgarien** 2 — 1 1 2:3 1:3  
4. **Dänemark** 2 — 1 1 2:5 1:3

● **Gruppe 3** (in Moskau): DDR gegen England 1:1, UdSSR-Luxemburg 5:0, DDR-Luxemburg 4:0, UdSSR gegen England 1:1.

1. **UdSSR** 2 1 1 — 6:1 3:1  
2. **DDR** 2 1 1 — 5:1 3:1  
3. **England** 2 — 2 — 2:2 2:2  
4. **Luxemburg** 2 — — 2 0:9 0:4

● **Gruppe 4** (in Minsk): Ungarn gegen CSSR 3:0, Spanien-Schweiz 2:1, CSSR-Schweiz 2:1, Ungarn gegen Spanien 2:1.

1. **Ungarn** 2 2 — — 5:1 4:0  
2. **Spanien** 2 1 — 1 3:3 2:2  
3. **CSSR** 2 1 — 1 2:4 2:2  
4. **Schweiz** 2 — — 2 2:4 0:4

